Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

401 (30.8.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 401. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 30. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier 29. August, vormittags. (Amtlich.)

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 29. Aug. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern abend. Starke wirksame Beschießung der deutschen Schützengräben im Gebiete von **Neuport—Het Sas.** Nördlich von **Arras** und östlich der Straße nach **Lille** Kämpfe mit Bomben und Schützengrabenkampfwerkzeugen, wo unsere Batterien Bombardementsversuche des Feindes in La fille morte, Marie Therese, St. Hubert und Four de Paris anhielten. Kanonade im Priesterwalde, im Walde von Paroy, in den **Vogesen** (Abschnitten Chaplotte und Saunois). Gestern vormittag 10 Uhr flogen **sechs deutsche Flugzeuge** nach dem Gebiete von **Soissons** ab und drei nach dem Gebiete von **Compiègne.** Sie richteten ihren Flug **gegen Paris**, konnten ihr Ziel erreichen und warfen einige Bomben auf Nogent-sur-Marne, Mont-Moredny, Montfermeil, Ribécourt und Compiègne ab. Nur in der letzten Stadt wurden Opfer gemeldet; zwei Krankenwärterinnen und ein Kind wurden getötet. Die feindlichen Flugzeuge wurden, sobald sie bemerkt wurden, an den verschiedensten Punkten ihres Weges sofort beschossen und von den unseren verfolgt. Der Kommandeur eines unserer Frontgeschwader verfolgte eines der deutschen Flugzeuge in 3600 Meter Höhe und holte es nördlich von Senlis herunter. Das deutsche Flugzeug und sein Pilot wurden verkohlt aufgefunden.

Joffre bereitet die Franzosen auf einen Winterfeldzug vor.

T.U. **Haag**, 29. Aug. **Joffre** hat einen **Armeebefehl** erlassen, in dem er seine Truppen die Notwendigkeit eines neuen Winterfeldzuges ankündigt. Gewissermaßen als Trost ist dieser Ankündigung die Mitteilung beigefügt, daß dieser **Winterfeldzug** sich zum **größten Teil** in der **Rheingegend** abspielen werde. (Dtsch. Tgztg.)

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Montmorency**, 28. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. **Vier feindliche Flugzeuge** überflogen unsere Linien in der **Richtung auf Paris.** Durch Flieger des befestigten Lagers verfolgt, kehrten drei von ihnen bei Compiègne um. Zwei überflogen unsere Linien wieder bei Tracy le Mont, ein drittes wurde von unseren Fliegern heruntergeschossen und verbrannte im Walde von Halatte. Die Leichen der beiden Flieger sind verkohlt. Ein **viertes Flugzeug** kam über **Montmorency**, warf **fünf Bomben**, ohne Schaden anzurichten und mußte infolge des heftigen Bombardements unserer Batterien fliehen.

*

W.T.B. **Paris**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Auf **Befehl der Regierung** ist der Flieger **Gilbert** am Samstag nach der **Schweiz zurückgekehrt.**

WTB. **Paris**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Nach dem „Temps" ist der **Militärflieger Deramme** bei einem Versuchsfluge mit einem neuen Zweidecker in der Nähe von Vierzons **tödlich abgestürzt.** Das „Petit Journal" meldet den **Absturz** der **Militärflieger Gros** und **Cazaniat** bei Meaux aus 600 Meter Höhe, die **schwer verletzt** wurden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier 29. August, vormittags. (Amtlich.)

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südöstlich von Kowno wurde hartnäckiger feindlicher Widerstand gebrochen. Unsere Truppen folgen den weichenden Russen.

Das Waldgelände östlich von Augustow ist durchschritten. Weiter südlich wurde in der Verfolgung die Linie Dombrowo—Grodec—Narewka-Abschnitt (östlich von der Stadt Narew) erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die durch den Bialowieska-Forst verfolgende Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel Szereszowo.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unter Nachhutkämpfen wurden die Russen bis in die Linie Poddubno (an der Straße nach Pruzana)—Tewli—Kobryn gedrängt.

Unsere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbündeten haben den Feind bis nahe vor Kobryn verfolgt.

*

Mit einer Roheit, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefstem Abscheu erfüllen muß, haben die Russen zur Maskierung ihrer Stellungen Tausende von Einwohnern ihrer eigenen Landesteile, darunter viele Frauen und Kinder, unseren Angriffen entgegengetrieben. Ungewollt hat unser Feuer unter ihnen einige Opfer gefordert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Pomorzany—Koniuchy—Kozowa und hinter den Koropiec-Abschnitt zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. August 1915.

Unsere in **Ostgalizien** stehenden Armeen haben gestern die seit Wochen ausgebaute **russische Fronten** der **Zlota-Lipa** an mehreren Stellen **durchbrochen.** Sie kämpfen hierbei auf dem Ehrenfelde der ersten großen Schlachten, die zu Beginn des Krieges östlich und südlich Lemberg ausgekämpft wurden und sich in diesen Tagen zum erstenmale jähren. Sowohl östlich von **Przmyslany** als auch westlich von **Podhajce** und von **Monasterzyska** drangen wir in die **feindlichen Linien** ein. Zwischen **Gologory** und **Brzczany** wurden die **russischen Stellungen** in einer Ausdehnung von **30 Kilometer genommen**, wobei zwischen **Gologory** und **Dungiow** österreichisch-ungarische Regimenter und nächst Breczanny unsere und deutsche Truppen stürmten. Der geschlagene Feind, der

20 Offiziere und 6000 Mann

als **Gefangene** zurückließ, versuchte vergebens, die verlorenen Positionen durch Gegenangriffe wieder zu gewinnen. Er mußte das **Schlachtfeld räumen** und trat heute früh an der **ganzen Front** den **Rückzug** an.

Auch **östlich von Wladimir-Wolynskij** kam es zu Kämpfen größeren Umfanges. Die **Armee** des Feldzeugmeisters **von Puhallo warf den Feind** in der Richtung gegen **Luck** zurück und hat die Verfolgung aufgenommen. Nördlich der **Pripjetj-Sümpfe** nähern sich unsere Verbündeten der Stadt **Kobrin** von Süden und Westen. Die bei **Kamieniec-Litowsk** kämpfenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte schlugen den Feind aus seinen Stellungen nördlich und östlich dieser Stadt zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. August 1915.

Unsere Erfolge östlich **Wladimir-Wolynski** und an der **Zlota-Lipa** haben in einer Front von 250 Kilometer den **Widerstand des Gegners gebrochen.** Der **Rückzug der Russen** ist überall durch brennende Ortschaften und zerstörte Ansiedlungen gekennzeichnet. Die **Zahl** der in unseren Händen gebliebenen

Gefangenen erhöhte sich auf 10 000.

Die **Truppen** des Generals der Kavallerie Freiherr **von Pflanzer-Baltin**, durch deren vorgestrigen **Durch**durch die kroatischen Regimenter und das Infanterie-Regiment Nr. 52 wieder Proben ihrer Tapferkeit abgelegt haben, folgen **dem** Feind auf **Buczacz.** Die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften zusammengesetzte **Armee** des Generals **Grafen Bothmer** dringt über **Podhajce** und gegen **Zborow** vor. Die von den Russen in Brand gesteckte Stadt **Zborow** ist im **Besitze** der Armee des Generals der Kavallerie **v. Böhm-Ermolli.** Die Kavallerie des Feldzeugmeisters **v. Puhallo warf** mehrere feindliche Nachhuten und blieb dem gegen die Festung **Luck** weichenden Feind auf den Fersen. Bei **Kobryn**, wo unsere Verbündeten weiter Raum gewinnen, stehen den **Russen nunmehr die Wege nach Nordosten** offen. Oesterreichisch-ungarische Kräfte erreichten in der Gegend von **Szereszowo** den Südostrand von **Bielowiezskaja—Puszcza.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Räumung von Wilna und Dünaburg.

T.U. **Haag**, 29. Aug. Die „Times" melden aus Petersburg, die russischen **Zivilbehörden räumen Wilna** und **Dünaburg.** Die **Deutschen** rücken mit **großen Streitkräften** gegen **Siventa** und die Eisenbahn nördlich Wilna vor, um die **russischen Truppen abzuschneiden.** Infolge der Bedrohung der russischen Verbindungslinien **fliehen** die **russischen Truppen** über den Mittellauf des Njemen zurück. (Tägl. Rdsch.)

= **Berlin**, 30. Aug. Dem „Berl. Tagebl ".zufolge **bestätigt** „Rußki Invalid" die **völlige Räumung Wilnas.**

Die Räumung der Stadt Pskow.

= **Berlin**, 30. Aug. Die **Räumung der Stadt Pskow**, die bereits anfangs August begonnen hatte, war durch einen Befehl vom 15. August **widerrufen** und es war nach Pskow ein Teil der Rigaer Behörden übergeführt worden. Nunmehr ist, wie die „Voss. Ztg." aus Petersburg erfährt, **ein neuer Befehl** ergangen, die **Stadt** von der kirchlichen, der Unterrichts- und den Justizbehörden **zu räumen.**

Aufruhrszenen in Moskau.

W.T.B. **Petersburg**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) „Rjetsch" meldet: Am 23. August waren in den **Hauptstädten Rußlands Gerüchte** verbreitet, daß **Kowno wiedererobert** und die **Dardanellen gefallen** seien. In **Petersburg** und **Moskau** fanden deshalb **Kundgebungen** statt, obwohl die Polizei diese sogar unter Androhung von Strafe verbot. In Moskau artete die Kundgebung in eine **regierungsfeindliche Demonstration** aus. An dem Denkmal des Generals **Skobeleff** wurden Reden gehalten, darunter eine von einem **jungen Manne**, die die Polizei veranlaßte, ihn sofort zu **verhaften.** Das Publikum wollte ihn befreien. Dadurch entstand ein **Kampf mit der Polizei**, wobei mit Fahnenstangen und Steinen gekämpft wurde. Viele Personen, auch Polizisten, wurden verwundet. Die Menge zog den Polizisten nach und **zertrümmerte** die **Fensterscheiben** des **Polizeireviers.** Erst in der späten Nacht gelang es der Polizei, die Menge auseinanderzusprengen.

= **Berlin**, 30. Aug. Nach der „Voss. Ztg." haben sich am letzten Dienstag in **Moskau blutige Ereignisse** abgespielt.

= **Berlin**, 30. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl." über Stockholm gemeldet wird, scheinen sich auch in **Moskau die Russen nicht mehr sicher** zu fühlen. Die **Kunstschätze, Wertsachen, Dokumente** und dergl. von Petersburg werden nicht nach Moskau, sondern nach dem bedeutend östlicher gelegenen **Nischnij-Nowgorod** übergeführt werden .

Der Gouverneur von Warschau.

T.U. **Posen**, 29. Aug. Zum **Gouverneur von Warschau** ist nach dem „Posener Tgbl." nicht General von Scheffer-Boyadel, sondern **General von Etzdorf** ernannt worden.

Neutrale Urteile.

W.T.B. **Kristiania**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Das „Dagbladet" schreibt in seiner Kriegswochenübersicht: Der **Fall** aller dieser **starken russischen Festungen** zeigt nicht nur die Ueberlegenheit der schweren deutschen und österreichisch-ungarischen Artillerie; er ist in allererster Linie ein Beweis der **ungeheuren Kraft** der **deutschen Offensive** und für die vollständige **Unfähigkeit der Russen**, ihr wirksam zu widerstehen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

T.U. **Haag**, 29. Aug. **Die „Times" melden: Der englische Dampfer „Beyle" ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.** (Tägl. Rdsch.)

Zur Versenkung der „Arabic".

W.T.B. **Newyork**, 29. Aug. Die „Times" melden von hier: „World" glaubt bezüglich der **vier Forderungen**, die **Wilson an Deutschland** stellen will, daß Deutschland bereitwillig den **Angriff** auf die **„Arabic" mißbilligen** und dafür **Schadenersatz** leisten wird, daß aber über die anderen Punkte ein **Meinungsaustausch** beginnen wird. Der Präsident werde jedoch **nicht** für einen **Vergleich** zu haben sein, außer wenn er durch die Tatsachen überzeugt werde, daß er **Unrecht** habe.

WTB. **Paris**, 29. Aug. Die Blätter melden aus **Washington**, daß in den **deutsch-amerikanischen Beziehungen**, die sich infolge der Versenkung der „Arabic" ziemlich zugespitzt hatten, eine **Entspannung** eingetreten sei, so daß sehr wahrscheinlich eine **günstige Lösung** in den allernächsten Tagen erfolgen werde. Die Presse, die mit allen Mitteln versucht hatte, den **„Arabic"-Zwischenfall** aufzubauschen und die deutsch-amerikanische Spannung durch Hetzereien zu verschärfen, verbirgt ihre Enttäuschung darüber nicht, daß auch in diesem Fall von einem **Abbruch** der diplomatischen Beziehungen **keine Rede** sein kann.

Gegen den Hetzer Roosevelt.

W.T.B. **Newyork**, 29. Aug. „Daily News" meldet von hier: Die **Rede**, in der **Roosevelt** kürzlich im Militärlager von Plattsburgh **Deutschland heftig angriff** und die Untätigkeit der Vereinigten Staaten kritisierte, macht in amtlichen Kreisen **sehr peinlichen Eindruck.** Kriegssekretär **Garrison** tadelte Roosevelt scharf und sagte, man könne sich für die Politik der Regierung **nichts schädlicheres** denken. Garrison erteilte auch amtlich dem **General Wood** einen **scharfen Verweis**, weil er erlaubte, daß eine solche Rede in dem Lager gehalten wurde.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Berlin**, 30. Aug. Wie nach dem „Berl. Tagebl." die „Neue Tiroler Stimme" mitteilt, haben die **österreichischen Truppen am Stilfser Joch** die **Italiener** von dort **verjagt** und ihnen überdies den den **Paß** beherrschenden **Scorluzzoberg abgenommen.**

Oesterreichische Tagesberichte.

WTB. **Wien**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. August 1915.

An der **küstenländischen Front** versuchte der **Feind** heute **nacht und bei Morgengrauen an mehreren Stellen anzugrei-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

fen. Er wurde **überall abgewiesen**; so östlich **Polazzo** und **San Martino** auf der Hochfläche von **Doberdo**, dann an unseren Höhenstellungen nördlich des **Tolmeiner Brückenkopfes**. Im Raume von **Flitsch** dauert das Gefecht fort. In **Tirol** gehen die Italiener nördlich des Sugana-Tales näher an unsere Stellungen heran.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. August 1915.

Die vereinzelten **Angriffe der Italiener** an der **Isonzofront** nahmen gestern an Umfang und Heftigkeit zu, erzielten aber wie gewöhnlich **nirgends einen Erfolg**. Im Abschnitt von **Doberdo** wurde spät abends ein von starkem Artilleriefeuer vorbereiteter **Angriff** auf den **Monte Dei sei Busi abgeschlagen**. Vormittags **stürmten zwei Mobilmiliz-Regimenter viermal** den **Monte San Michele**, drangen an einigen Stellen in unsere Gräben ein, wurden aber überall unter **schweren Verlusten** wieder **hinausgeworfen**.

Gegen den **Brückenkopf von Görz** eröffnete der Feind vor einiger Zeit einen **Sappenangriff**; unsere Geschütze und Minenwerfer **zerstörten** jedoch alle näher an unsere Front herangezogenen Sappen. Der **Brückenkopf von Tolmein** stand den ganzen Tag unter heftigem Geschützfeuer; diesem folgte ein von **zwei Regimentern** und **zwei Alpini-Bataillonen** geführter Angriff, den unsere Truppen im Handgemenge **abschlugen**. Ebenso **erfolglos** waren einzelne gegen die Brücke westlich **Tolmein** und den Raum nördlich dieses Ueberganges angesetzten **Vorstöße**, sowie vier Angriffe auf die Front **Mrzli-Vrch—Sliemme**. Auch der gegen den Raum von **Flitsch** mit beträchtlichen Kräften versuchte Angriff kam zum Stehen. Hier wie überall blieben unsere Stellungen fest in der Hand ihrer Verteidiger.

An der **Kärntner Front** ist es ziemlich ruhig.

Im **Tiroler Grenzgebiet** dauern die Geschützkämpfe mit wechselnder Stärke fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkisch-italienische Krieg.

WTB. **Ancona**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) „Ordine" erklärt in einem Leitartikel: Um den **deutschen Siegen** in Rußland ein **Gegengewicht** zu geben, hat **Italien** aus Solidarität mit der Entente der **Türkei den Krieg erklärt**. Es liege im Interesse Italiens, mit allen Mitteln an dem Triumphe der gemeinsamen Sache mitzuarbeiten. Deshalb sei auch jedwede andere **spätere Intervention** Italiens zugunsten der Entente vollkommen berechtigt. (Die Italiener sind ja auch diejenigen, die den deutschen Siegen im Osten ein Gegengewicht bieten können. D. R.)

Italiens Eroberungspläne.

W.T.B. **Rom**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Informazione" teilt mit, daß die seit einigen Tagen von den Zeitungen aufgeworfene Frage einer **Annexion des Dodekanes durch Italien** weder bestätigt, noch dementiert werden könne. Es handle sich um eine **heikle Frage**, über die nicht einmal im Ministerrat gesprochen worden sei und über die niemand außer Sonnino, Salandra und einer oder der andere der fremden Diplomaten etwas wisse. Man könne nur mit Sicherheit sagen, daß Italien bereits vor der Kriegserklärung mit den Verbündeten und den Balkanstaaten auch die Dodekanesfrage besprochen habe.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 29. Aug. In Besprechung eines Artikels der „Frkf. Ztg." über die **Vorteile**, die die **Türkei** aus dem gegenwärtigen **Kriege** ziehen werde, fragt die „Sabah", welches die **Grenzen** der **türkischen Integrität** seien. „Sabah" führt aus, daß **jede Spur Englands** von der **Südküste Indiens** bis zum **Persischen Golf verschwinden** und die **natürliche Grenze der Türkei** im **Kaukasus** wiederhergestellt werden müsse. Die **Besetzung Cyperns**, sowie des die **Küste Kleinasiens** beherrschenden **Dodekanesos** müsse aufhören.

In Mesopotamien.

WTB. **Konstantinopel**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Agence Milli" erfährt aus **Bagdad**, daß die **Engländer** in dem **Kampf bei Bender Buschir über 2000 Mann verloren** haben. Die Erregung der Eingeborenen dauere an. Ein großer Teil der Eingeborenen wandere aus der Gegend von Bender Buschir aus.

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Telegramme von den **Dardanellen** berichten, daß die feindlichen Kriegsgefangenen die **Moral** der **Landungstruppen** als **vollständig erschüttert** darstellen. Ein französischer Kriegsgefangener erklärte, die Deutschen würden eher in Paris einziehen, als die Verbündeten in Konstantinopel. Die Kriegsgefangenen sind besonders wegen eines eventuellen **Winterfeldzuges** sehr pessimistisch. Die Truppen würden dann durch Krankheiten, insbesondere Dysenterie, die schon jetzt Verheerungen anrichte, dezimiert werden.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der **Dardanellenfront** griff der **Feind** in der Gegend von **Anaforta** am 27. August nach artilleristischer Vorbereitung zu Wasser und zu Lande unseren **rechten Flügel** bei Kiretsch Tepe und unser Zentrum südlich Asmakdere an. Er wurde an beiden Orten **unter schweren Verlusten zurückgeschlagen**, ohne irgend einen Erfolg erzielt zu haben. Bei **Kiretsch Tepe vernichteten** wir ein **feindliches Bataillon**. Unser **Zentrum** griff der **Feind** dreimal an. Wir wiesen ihn jedesmal mit **schweren Verlusten zurück**. Unsere Artillerie traf wiederholt einen **feindlichen Kreuzer** und ein **Transportschiff**. Bei **Ari Burnu** auf dem rechten Flügel fand in der Nacht vom 26. zum 27. August wiederholt Bombenwerfen statt. Unsere Artillerie **beschädigte** ein **feindliches Transportschiff** und einen **Schlepper**. Bei **Sedd-ül-Bahr** das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuer. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Besonderes.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 29. Aug. Wie der „Magdeb. Ztg." mitgeteilt wird, hat der Kaiser dem Marschall **Liman v. Sanders**, Oberstkommandierenden der türkischen Dardanellenarmee, den Orden **Pour le mérite** verliehen.

Die Verbündeten blockieren die Küsten Kleinasiens.

WTB. Paris, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben: Der Oberbefehlshaber der französischen Flotte verhängte am 22. August die Blockade über die Küsten Kleinasiens und Syriens von der Insel Samos bis zur ägyptischen Grenze zwischen 37 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 2 Minuten östlicher Länge bis 31 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 34 Grad 13 Minuten östlicher Länge. Die Blockade trat am 25. August in Kraft. Sie wurde den Ortsbehörden in der blockierten Zone sofort bekannt gegeben.

Der erste französische „Seeerfolg" vor Smyrna.

WTB. **Konstantinopel**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Aus **Smyrna** wird gemeldet, daß von den zwei **Kreuzern**, die am 25. August **Geubabatli** an der Südspitze des Golfes von **Kos**, südlich von Smyrna, bombardierten, **einer scheiterte**. Der **andere Kreuzer** versuchte ihn flott zu machen, wurde aber durch die **türkische Artillerie daran gehindert**. Der gescheiterte Kreuzer **ließ eine bemannte Schaluppe nieder**, von welcher **vier Mann getötet** wurden, die übrigen sprangen ins Meer, um auf den Kreuzer zurückzukehren. Die **Schaluppe** wurde sodann von den Türken samt den Waffen **erbeutet**. 8 Mann der Besatzung des Kreuzers, die sich auf dem Verdeck befanden, wurden getötet, ebenso **vier Mann** des anderen Kreuzers. Von türkischen Soldaten geworfene Bomben trafen den gescheiterten Kreuzer, doch war es unmöglich, die Wirkung festzustellen. Türkischerseits wurden ein Mann getötet und einer verwundet.

Serbien und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 28. Aug. Hiesige Blätter melden aus Saloniki, daß **Pasitsch** in seiner **Antwort** an den **Vierverband** u. a. auf der Notwendigkeit bestehen werde, **Serbien** einen **Teil Nordalbaniens** und größere Gebiete der **dalmatinischen Küste** abzutreten. In der Antwort wird Pasitsch **gegen** die **Abtretung Monastirs** an **Bulgarien** entschieden Stellung nehmen.

Bulgarien und der Krieg.

= **Berlin**, 30. Aug. Wie nach dem „Lok.-Anz." die römische „Tribuna" aus Athen erfährt, hat **Bulgarien** den **Hafen Warna** am Schwarzen Meer mit **schweren Kanonen ausgerüstet**.

Der bulgarisch-türkische Vertrag.

T.U. **Budapest**, 29. Aug. Die **formelle Unterfertigung** des nach erfolgreichen Verhandlungen zustande gekommenen **türkisch-bulgarischen Vertrages** wird, wie „Az Est" aus Sofia erfährt, **erst später erfolgen**, da die Entente bisher noch keine Antwort erhielt und auch die Verhandlungen mit Serbien noch nicht abgeschlossen sind. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Ztg." bringt aus der Feder eines hervorragenden bulgarischen Staatsmannes einen **Artikel**, betitelt **„Bulgariens Erwartungen"**. Darin heißt es:

„Der vor einigen Tagen zustande gekommene **Abschluß der türkisch-bulgarischen Verhandlungen** ist ein Ereignis von größter Tragweite; denn er bedeutet nichts weniger als den unzweideutigen entschiedenen **Uebertritt Bulgariens** auf die Seite der verbündeten **Zentralmächte**. Im Zusammenhang damit steht auch die Ernennung des neuen Kriegsministers General **Schekow**, der die türkisch-bulgarischen Verhandlungen zu Ende führte und sonst als ein eifriger Anhänger der deutschfreundlichen Politik gilt. Nach alledem mag noch offiziell von einer bulgarischen Neutralitätspolitik gesprochen werden; tatsächlich dürfen schon jetzt die **Bulgaren als Deutschlands und Oesterreichs Verbündete** betrachtet werden, was hoffentlich in kürzester Zeit auch durch Bulgariens aktives Eingreifen sich erfolgreich bewähren wird."

WTB. **Paris**, 29. Aug. Die Nachricht über das **türkisch-bulgarische Abkommen** werden von der Presse lebhaft besprochen. Die Presse gibt die Bedeutung eines solchen Abkommens zu, das geeignet sei, die Bemühungen des Vierverbandes zur **Wiederherstellung des Balkanbundes hinfällig** zu machen. Angesichts der widersprechenden Meldungen hofft die Presse noch, daß das Abkommen **noch nicht** geschlossen sei, auch nicht geschlossen werde. Sie vermeidet in dieser Erwartung Bulgarien gegenüber endgiltig Stellung zu nehmen. Immerhin betont die Presse mit einem gewissen Unwillen, daß Bulgariens Haltung zum mindesten zweideutig und unaufrichtig sei.

Die Haltung Rumäniens.

W.T.B. **Bukarest**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Das K. u. K. Wiener Korr.-Bureau meldet: Oberst **Soimescu** veröffentlicht im „Universul" eine Darstellung über die von **Rumänien** einzunehmende **Haltung**, in der es heißt: „Da die **Russen** in Rumänien nichts als die **Schwelle zur Verwirklichung ihrer Absichten** bezüglich der **Dardanellen** sehen, ist es zweifellos, daß unsere **nationale Aufgabe** neben einem **starken Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** eine in ihrem Gebiet **gefestigte Türkei** erfordert. Soimescu schließt, daß die Interessen von **Bulgarien** und **Griechenland** sich in dieser Frage mit denen Rumäniens treffen. Es sei die gemeinsame Aufgabe dieser Länder, sich der Verwirklichung des Testaments Peters des Großen entgegenzusetzen.

Aus Rußland.

W.T.B. **Paris**, 29. Aug. Der Petersburger Korrespondent des „Temps" meldet, man versichere in wohlunterrichteten Kreisen, daß die **Ernennung Kriwoscheins** zum **Ministerpräsidenten** bevorstehe.

Die bösen Deutschen an allem schuld.

WTB. **London**, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der „Times" in **Petersburg** klagt in einer Depesche vom 26. August über **heimtückische deutsche Wühlereien in Rußland**, die dahin gingen, Gerüchte zu verbreiten, um die Armee zu entmutigen und das Vertrauen der Oeffentlichkeit zu erschüttern. Diese Umtriebe seien seit dem Falle Warschaus mit wachsender Geschicklichkeit und Kraft, sowohl im Heere als auch in allen Petersburger Kreisen ins Werk gesetzt worden. Die Absicht sei, die Soldaten und das Publikum zu überzeugen, daß der Sieg unmöglich sei und daß die Alliierten Rußland im Stiche ließen. Die andauernde Notwendigkeit des strategischen Rückzuges habe dem Feinde Gelegenheit gegeben, wirksam und glaubhaft zu arbeiten, so daß heute gewisse Leute in Rußland die Lage als unheilbar, verwirrt und düster ansehen. Man verbreite Gerüchte, daß der Angriff der Alliierten an der Westfront endgültig aufgegeben sei und daß die höchsten Stellen insgeheim Friedenspläne erwägen.

Aus der Duma.

W.T.B. **Petersburg**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) „Rjetsch" meldet: Verschiedene **Abgeordnete der Rechten** haben einen **schwarzen Block zum Kampfe gegen die Linke** in der **Duma** gegründet. Wie auf ein Signal eröffnet die gesamte Presse der Rechten einen Feldzug gegen die Duma, die sie beschuldigt, eine **Revolution** anstiften und alles gegen eine gründliche Durchführung des Krieges tun zu wollen.

Die Judenbefreiung.

WTB. **Petersburg**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Berlingske Tidende" meldet von hier: Der **erste große Schritt** zur praktischen Durchführung der **Reformen** ist geschehen. Die **Befreiung** der **Juden** wurde Tatsache. Der Ministerrat hat gestern beschlossen, den **Juden** die Erlaubnis zu geben, sich **überall im russischen Reiche**, aber mit **Ausnahme** von **Petersburg** und **Moskau** und gewissen anderen Stellen, wie Turkestan und den Kosakendistrikten am Don, **anzusiedeln** und unbewegliches Eigentum zu erwerben.

WTB. **Petersburg**, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Dem „Rjetsch" zufolge **bestreiten die rechtsstehende Presse** und maßgebende Stellen die Richtigkeit der Gerüchte der **Befreiung der Juden** von den einschränkenden Bestimmungen. Auch die **Gouverneure**, deren Absetzung versprochen worden war, wirtschafteten weiter, wie bisher. Es müsse, schreibt das Blatt, energisch darauf bestanden werden, daß die **Regierung** ein festes **Programm** erlasse, von dem sie nicht abweiche.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 28. Aug. (Nicht amtlich). Wie „Progres" aus Paris meldet, haben der **Budgetausschuß** und der **Heeresausschuß** der Kammer den sozialistischen **Antrag** auf Abhaltung einer **geheimen Sitzung abgelehnt**.

Auf der Jagd nach amerikanischem Geld.

W.T.B. **Paris**, 28. Aug. „Republicain" meldet von hier: Anfangs nächster Woche begeben sich **englische** und **französische Delegierte** nach **Amerika**, um dort eine Untersuchung anzustellen, unter welchen **Bedingungen** den beiden Regierungen von den **Vereinigten Staaten** die notwendigen **Kredite** eingeräumt werden. Die nächste **Konferenz** der **Finanzminister Englands, Frankreichs** und **Rußlands** findet anfangs September in **London** statt. Hierbei sollen die in **Boulogne** getroffenen Abmachungen erweitert und ergänzt werden.

England und der Krieg.

Die Teilnahmslosigkeit des Volkes.

WTB. **London**, 29. Aug. Ein neuer **Artikel** des „neutralen" Korrespondenten der „Times" behandelt **England**. Der Verfasser sagt, es wäre eine absichtliche **Unwahrheit**, zu behaupten, daß man die **Konzentration der Deutschen** auf den Krieg mit **Englands Haltung** dazu **vergleichen** könne. Es wäre durchaus **unwahr**, zu sagen, daß die **englische Mittelklasse** den **Krieg** ebenso **verstünde**, wie die deutsche. Die deutschen Schulknaben wüßten mehr davon. Dem Verfasser fiel es besonders auf, daß die Engländer die schwierige Lage in den Dardanellen nicht zu beurteilen wissen und daß kein Kinotheater Kriegsbilder bringt, um dem Publikum eine Idee zu geben von den Taten der britischen Flotte und des britischen Heeres. Der Korrespondent erhielt einen unerfreulichen Eindruck von der Gleichgültigkeit der Engländer gegenüber dem Kriege. Der **Burenkrieg** schien größeres Interesse zu erwecken wie der jetzige. Die herrschende Stimmung scheine zu sein, daß der Krieg sich selbst gewinne, wenn man ihn allein lasse.

Die Streikbewegung in Südwales.

W.T.B. **London**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Courant" meldet von hier: Die **Bergarbeiter** von Aberton, welche die Mehrheit der **10 000 Mann** ausmachen, die gestern in den **Ausstand** getreten sind, haben eine **Versammlung** abgehalten und darin beschlossen, trotz des Rates des ausführenden Ausschusses auch heute **nicht einzufahren**. Die Vertreter des ausführenden Ausschusses hatten auch heute eine Unterredung mit dem Präsidenten des Handelsamtes, **Runciman**.

W.T.B. **London**, 29. Aug Die „Morning Post" meldet aus **Cardiff**: Der Arbeiterführer **Hartshorne** riet den **Arbeitern** in einer Rede in Abertillery, ihr **Pulver trocken zu halten** und für die Interessen des Gewerkschaftsverbandes zu sorgen, solange sie die **Macht in Händen hätten**, denn nach der Einführung der **Wehrpflicht** müßten sie **verhungern**. Die jetzigen Schwierigkeiten seien größer als seit Beginn des Streites. Aber selbst wenn die ganze Regierung gegen sie wäre, hätten doch die **Arbeiter recht** und die **Regierung unrecht**. Lloyd George müsse seine Zusage erfüllen, dann würden die Bergleute die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Die Wirkung der Rede waren **neue Streiks**.

W.T.B. **London**, 29. Aug. (Nicht amtl.) Ministerpräsident **Asquith** hat **gegen** die **Lohnforderungen** der **Bergleute** von **Northhumberland** entschieden, indem er nicht, wie sie forderten, 11 Prozent, sondern **2 Prozent Lohnzulage bewilligte**. Der Ausschuß ist gestern zusammengetreten um die Lage zu erörtern. Delegierte des Ausführenden Ausschusses der Bergleute von Südwales sind nach London abgereist, um eine Unterredung mit **Runciman** nachzusuchen, obwohl Runciman in einem Briefe die **Besprechung abgelehnt** hatte.

Die „Times" meldet aus **Cardiff**: Sollten die nach London gesandten **Delegierten** das **Ziel nicht erreichen** und die Grubenbesitzer in dem Schiedsspruche Runcimans strikte festhalten, so wird die Lage **sehr ernst** werden. Die Bergleute im **Rhonddatale** sind zweifellos starrköpfig und werden durch jüngere Agitatoren aufgehetzt. Eine Massenversammlung wird am Sonntag in **Toypandy** abgehalten. Es wird vielleicht schwer sein, die Arbeiter zu verhindern, ohne Rücksicht auf ihre Führer die Entscheidung in die eigene Hand zu nehmen.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. **Lissabon**, 29. Aug. Der „Temps" erfährt von hier: Der Minister des Innern hat der Kammer bekannt gegeben, daß in **Nordportugal** die **Monarchisten** die **Bevölkerung** von neuem **aufwiegeln**. Gegenmaßregeln sind getroffen worden. Trotzdem ist die **Kaserne** des Infanterieregiments in **Guimaraes angegriffen** worden. Es gab dabei **mehrere Verletzte**. Der Minister fügte seiner Mitteilung hinzu, man habe **Bomben und Waffen** beschlagnahmt. Die **Brücke von Trofa**, halbwegs zwischen Porto und Praga, ist durch eine Dynamitexplosion **leicht beschädigt** worden. Der Verkehr wurde nicht unterbrochen. Die Verbindungen zwischen Praga und Guimaraes sind abgeschnitten. In den anderen Bezirken ist die Ruhe nicht gestört. In Lissabon ereigneten sich nur unbedeutende Zwischenfälle. Augenblicklich ist die Lage in Portugal normal. Von anderer Seite verlautet, daß die Verbindungen zwischen Praga und Taipas, die abgeschnitten waren, wiederhergestellt sind. 40 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Vorgeschichte der Kriegserklärung an die Türkei.

WTB. **Bern**, 28. Aug. **„Messaggero“** bringt einen von der Zensur stark zusammengestrichenen **Artikel** über den **Ministerrat**, der die **italienische Kriegserklärung gegen die Türkei** beschloß. Darin heißt es wörtlich:

„Wenn auch **Sonnino** das ganze und unbedingte **Vertrauen** seiner Kabinettskollegen genießt und sein Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten vollkommen ist, so ist es trotzdem eine **konstitutionelle Notwendigkeit**, daß über **wichtige Entschlüsse** in internationalen Fragen, die unsere Zukunft festlegen, nur ein **Ministerrat** entscheidet.“

Diese Bemerkungen, die sich deutlich gegen das selbstherrliche Auftreten Sonninos richten, werden noch dadurch unterstrichen, daß das Blatt darauf hinweist, daß der **Kriegsminister** aus geringfügiger Ursache von den letzten beiden Ministerräten **fern blieb**. Der Rest des Artikels ist dann von der Zensur gestrichen.

Diese **Indiskretionen** des „Messaggero“ werden durch Mitteilungen aus Rom **bestätigt**. Danach hat es in dem entscheidenden Ministerrat, der die Kriegserklärung Italiens gegen die Türkei beschloß,

sehr ernste Auseinandersetzungen

zwischen den **beiden Parteien** im **Ministerrat** gegeben. Auf der einen Seite hätten **Sonnino** und **Barzilai** gestanden, die unter dem Druck **Rennel Rodds** die Kriegserklärung verlangten, auf der anderen Seite fast **alle anderen Minister**, die den **Krieg** gegen die Türkei hätten **vermeiden** wollen oder höchstens den **Abbruch der Beziehungen** gebilligt hätten. Zwischen beiden Parteien habe **Salandra**, der in letzter Zeit überhaupt nicht mehr die Sicherheit seiner Meinung zu besitzen scheine, hin- und hergeschwankt. Den **Ausschlag** habe auch diesmal wieder der

englische Botschafter

gegeben, der als eigentlicher Minister des Aeußern Italiens zu betrachten sei. In den neutralen diplomatischen Missionen Roms sei man überrascht gewesen, daß sich die Consulta nicht mit dem Abbruch der Beziehungen zur Türkei begnügt habe. Jedenfalls sei nicht daran zu zweifeln, daß diesmal der **Druck Englands** durch **Verweigerung von Geld und Kohle** so stark gewesen sei, daß auch der **König** sich nicht mehr der Forderung des englischen Botschafters zu widersetzen gewagt habe.

Man erinnert sich, daß bereits vor einiger Zeit in der italienischen Presse das Thema der **Dardanellenaktion** angeschlagen wurde, um nach kurzer Diskussion wieder plötzlich zu verschwinden. Damals neigte man in Deutschland zu der Anschauung, daß es sich bei den Erörterungen in der Presse um einen **Versuchsballon** für die öffentliche Meinung gehandelt habe oder darum, durch einen künstlichen Widerspruch in der Presse den englischen Forderungen entgegentreten zu können. Unser Gewährsmann aber versichert, daß damals der

König in einem wütenden Telegramm

gegen jegliche Dardanellenaktion Einspruch erhoben habe und daß **Sonnino** und **selbst Rennel Rodds** es **nicht gewagt hätten**, gegen diesen Einspruch anzugehen. Man habe sowohl in Sonninos wie in Barzilais Kreisen, wie auf der englischen Botschaft befürchtet, daß der König gegebenenfalls nicht vor einer Abdankung zurückschrecken werde. Aber weder Rennel Rodds noch Sonnino noch der Republikaner Barzilai könnten sich heute auf derartige Komplikationen einlassen. Infolgedessen sei der König noch nie so mächtig und einflußreich gewesen wie gerade jetzt.

Daß er schließlich doch den englischen Forderungen habe nachgeben müssen, liege daran, daß inzwischen die von England zu unterstützende **Anleihe in Amerika** vor der Türe stehe und daß durch Englands geschickte Spartechnik eine ernste **Kohlenknappheit** herrsche. Die Kriegserklärung gegen die Türkei beweise also, daß England heute nicht nur das italienische Kabinett in der Tasche habe, sondern auch den König trotz seiner Abdankungsgelüste zu beherrschen verstehe. Das liege daran, daß **Sonnino** nur der **Agent** des **englischen Botschafters** in Rom für die äußere Politik sei und Barzilai der Londoner Vertrauensmann für die innere Politik. **Barzilai** sei im übrigen nur **Rennel Rodds Kreatur** und dem italienischen Kabinett durch den englischen Druck als Rückversicherung gegen die Volkswut aufgenötigt worden.

Die Russen über ihre Lage.

W.T.B. **Moskau**, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Dem „Rußkoje Slwoo“ ging von höchst autoritativer Stelle ein Bericht über die **Kriegslage** zu. Danach ist infolge des **Falles von Kowno** mit der **baldigen Einnahme Wilnas** durch die Deutschen zu rechnen. Dadurch ginge die **Hauptteisenbahn nach Petersburg verloren**. Es blieben zwei Linken zum Rückzug übrigen. **Petersburg** selbst sei **nicht bedroht**, da bereits alle Maßregeln getroffen seien.

Auf dem **östlichen Kriegsschauplatz** trete jetzt eine **Umgruppierung der Heeresstärken** ein. Der Augenblick, an dem dem **deutschen Vordringen Einhalt** geboten werde, käme bald. Augenblicklich sei **Rußland** bis zur **Regelung der Munitionsfrage** zur **Defensive** gezwungen. Den Westmächten sei kein Vorwurf zu machen, da die westliche Front jetzt ebenso wie Gallipoli von eisenbetonierten Gräben, wie bei einer Festung, durchzogen sei. Deshalb seien nur meterweise Erfolge möglich. Daher sei aber auch die **Oeffnung der Dardanellen nicht bald zu erwarten**.

„Rußkoje Slowo“ gibt ein Bild von dem furchtbaren **Elend der Flüchtlinge**, die in unendlichen Reihen die Chaussee Brest-Litowsk nach Moskau dahinziehen und bereits sieben bis acht Wochen unterwegs sind. Alle Kinder seien krank, Männer und Frauen sehen wie vagabondierende Zigeuner aus, da sie acht Tage und Nächte den Unbilden der Witterung ausgesetzt seien. Sie äußerten sich unwillig über die zwangsweise Verlassung der Heimstätten. Viele, besonders Kinder, stürben unterwegs. Die Flüchtlinge sehnten sich nach Transporten mit der Eisenbahn.

W.T.B. **Petersburg**, 29. Aug. (Nicht amtl.) „Berlingske Tidende“ meldet von hier: **Wilna wird geräumt**. Täglich kommen **Ströme von Flüchtlingen** aus Kowno und den umliegenden Gegenden nach Petersburg. Die Flüchtlinge erzählen, daß die russischen Soldaten ihre Wohnsitze in rauchende Trümmerhaufen verwandelt haben. Die Straßen sind angefüllt mit Trümmern von Möbeln und anderem Hausrat. Nur wenige Menschen sind zurückgeblieben.

Man arbeitet nun in Petersburg mit größtem Eifer daran, die **Erzeugung der Munition zu verdoppeln**. Viele Fabriken sind für die Herstellung von Munition eingerichtet. Die Schüler der technischen Hochschulen bilden Arbeiter aus. Die Frage des **Vordringens nach Petersburg** hängt damit zusammen, ob es den Deutschen gelingt, die **Bucht von Riga** zu erobern und sich dort einen Stützpunkt zu schaffen. Man hält diesen Versuch für ein gewagtes Spiel, weil im Spätherbst das Gelände zwischen Narew und Düna in einen Zustand gerät, der für die Truppenbewegungen der Deutschen beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Immerhin ist es Tatsache, daß die **deutschen Heere in Kurland so stark ausgerüstet** sind, daß man auf **große Pläne schließen** muß. Man nimmt an, daß die **Artillerie** in diesem Abschnitt über **2000 Kanonen** zur Verfügung hat.

Sasonow gelobt aufs neue...

WTB. **London**, 28. Aug. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ veröffentlicht ein Telegramm von **Sasonow**, der die **Zumutung**, daß die Russen an der Ehrlichkeit ihrer Bundesgenossen zweifeln, entrüstet **zurückweist** und aufs neue gelobt, daß die russische Regierung nicht Frieden schließen werde, solange ein feindlicher Soldat sich auf russischem Gebiet befindet. Der Korrespondent wechselte auch Telegramme mit dem Kriegsminister **Polivanow**, wonach die russische Regierung jetzt damit beschäftigt sei, **2 Millionen Rekruten** einzustellen. Die **Russen** besetzten allmählich **neue Stellungen**. Die **Entscheidung** des Feldzuges werde **nicht vor dem nächsten Jahre** fallen. Man hoffe, **Petersburg halten** zu können. Die Armeen würden ohne Beschwerden den Winter durchhalten können. Der Jahrgang 1917 sei dafür bereit. Im nächsten Jahre werden 2 Millionen bereit sein, ins Feld zu ziehen.

Was die Russen zu berichten wissen.

WTB. **Petersburg**, 28. Aug. (Nichtamtlich.) Bericht des Generalstabes vom 27. August: In der Gegend von **Riga** keine Veränderung. In der Gegend von **Bausk** und **Birshi** nach **Friedrichstadt** hin führte der Feind im Laufe des 25. und 26. August seinen starken Angriff gegen unsere Truppen fort, die diese Gegend verteidigen. Hartnäckige Kämpfe, die sich im Laufe der letzten Tage entspannen, wurden auf den Straßen nach der Gegend, südlich von der Eisenbahn **Tauerkaln—Neugut** geliefert. In der Gegend von **Dünaburg** und nördlich der Eisenbahn **Dünaburg—Ponicwiez** bedrängten unsere Truppen am 26. Aug. die Deutschen auf der Front **Ponedeli—Skowieschki**. Aus der Gegend von **Wilna** wird vom 25. August keine besondere Veränderung gemeldet. Am mittleren Njemen und auf der Front zwischen den Quellen des **Bobr** und **Pripjet** dauert der **Rückzug unserer Truppen** unter dem Schutze von Nachhutgefechten an. Sehr heftige Versuche der Deutschen, in der Nacht vom 26. August und während der folgenden Tage, die Offensive in der Gegend von **Bialystok** und nördlich dieser Stadt aufzunehmen, wurden mit Erfolg aufgehalten und kosteten dem Feinde große Verluste. Bei **Brest-Litowsk sprengten** wir die **Befestigungen und Brücken** gemäß dem erhaltenen Befehle in die Luft. Unsere Besatzungstruppen vereinigten sich mit der Feldarmee. In **Galizien** keine bedeutenden Veränderungen.

WTB. **Petersburg**, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Der Große Generalstab teilt mit: In der Gegend von Riga keine Veränderung. In der Richtung auf **Friedrichstadt** hielten die hartnäckigen Kämpfe an. Der Feind versuchte die Eisenbahnlinie **Kreuzburg-Mitau** zu überschreiten. An den Straßen nach **Wilna**, am rechten Ufer der Wilija und zwischen Wilija und Njemen entwickelte der Feind während des 26. und 27. August eine Angriffstätigkeit, die durch unsere Gegenangriffe aufgehalten wurde. Am mittleren Njemen und zwischen **Bobr** und **Pripjet** setzten unsere Truppen am 26. und 27. August ihren **Rückzug fort** und wehrten die feindliche Offensive ab. Der Feind versuchte hartnäckig in den Richtungen nördlich von Bjelostock, am Westrande des Waldes von Bjelowiesch an den Straßen nach **Kobryn** vorzudringen. Am rechten Ufer des Bug begann der Feind am 26. August aus der Gegend von Wladimir-Wolynski in der Richtung nach Totschin, westlich von Luzk gegen Lokatschi an Fluß Luga und gegen Poritzk **vorzugehen**. Es entwickelten sich Kämpfe an dieser Front. An der Front vom Bug zur **Zlota-Lipa** und am Dnjestr versuchte der Feind in der Nacht zum 27. August und am darauffolgenden Tage gleichfalls unsere Front an vielen Abschnitten anzugreifen. Seine Offensive wurde besonders hartnäckig in der Gegend nördlich von Brzezany und westlich von Podhajcze geführt, wo es ihm gelang, sich am **linken Ufer der Zlota-Lipa festzusetzen**.

Ein plumper Schwindel.

WTB. **Berlin**, 30. Aug. Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** schreibt: „Der als deutschfeindlich bekannte Amsterdamer **„Telegraaf“** brachte kürzlich einen ihm angeblich aus Berlin zugegangenen Bericht über eine beim **Reichskanzler** stattgehabte **Geheimkonferenz mit Reichstagsabgeordneten**. Da der Bericht den Stempel der **Erfindung** an der Stirn trägt, würde sich alles weitere erübrigen, wenn nicht **„Reuters Bureau“** sich der Sache bemächtigt und den Bericht über die ganze Welt verbreitet hätte.

Nach dem „Telegraaf“ hat in jener Geheimkonferenz der Reichsschatzsekretär erklärt, daß **Deutschland** seiner **finanziellen Erschöpfung** entgegengehe und daß die gesteigerte Ausgabe von Schatzscheinen einen völligen Bankerott zur Folge haben werde. Es sei deshalb nötig, **Frieden zu schließen**. Der Reichskanzler habe die zunehmenden Schwierigkeiten festgestellt und gebeten, im Reichstag und im Lande auf die kriegerischen Neigungen beschwichtigend einzuwirken und **Friedensvorschläge** vorzubereiten, die für die **Verbündeten annehmbar** seien. Dr. **Dernburgs Bericht** über die **Stimmung** in den **Vereinigten Staaten** und anderen neutralen Ländern habe einen starken Eindruck auf die Konferenz gemacht. General **von Moltke** habe erklärt, daß nur ungenügend unterrichtete Personen auf die Möglichkeit einer vollkommenen Niederlage Rußlands hoffen könnten. Trotzdem habe die Versammlung es abgelehnt, auf den Reichstag mäßigend einzuwirken, worauf der Kanzler erklärt habe, daß, wenn der Reichstag eine unversöhnliche und chauvinistische Haltung einnehme, er gezwungen sei, zurückzutreten, da er die Verantwortung für Deutschlands Zusammenbruch nicht übernehmen könne.

Für Deutschland genügt es, diesen **plumpen Schwindel** niedriger zu hängen, für die neutrale und die feindliche Welt sei festgestellt, daß eine solche Geheimkonferenz nur in der Phantasie des Gewährsmannes des „Telegraaf“ stattgefunden hat und daß sogar die „Times“ die von Reuter verbreitete Nachricht des „Telegraaf“ als kindliche Erfindung charakterisierte.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Langenschwalbach: **Graf Georg zur Lippe**, Chef der gräflichen Linie, ist **gestorben**.

= **Berlin**, 30. Aug. Verschiedenen Morgenblättern zufolge ist dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Grafen **von Schwerin-Löwitz**, das **Eiserne Kreuz** am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

W.T.B. **Paris**, 30. Aug. Der frühere Vizepräsident des Senats, **Beranger**, ist im Alter von 85 Jahren **gestorben**.

W.T.B. **Paris**, 28. Aug. Wie der „Petit Parisien“ aus Nancy meldet, ist in **Agincourt** ein **Feuer** in **Gehöften** ausgebrochen, wo **Artillerieabteilungen** untergebracht waren. Ein **Artillerist verbrannte**, ein anderer wurde schwer verletzt. **14 Pferde kamen um**. Der Schaden ist sehr bedeutend.

= **Kopenhagen**, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Wie aus **Newyork** berichtet wird, ergoß sich in der Nacht zum Dienstag eine mächtige **Sturmflut** über die Insel, auf der **Galveston** liegt. Ein **großer Teil der Stadt ist zerstört, gegen 600 Menschen umgekommen**. Die Sturmflut war von einem Orkan begleitet, der unermeßlichen Schaden an der Baumwollernte in Texas anrichtete. (B. L.-A.)

Die italienischen Vulkane in Tätigkeit.

WTB. Paris, 28. Aug. Wie „Newyork Herald“ meldet, ist Camille Flammarion vom Observatorium des Besuv benachrichtigt worden, daß der Besuv, der Aetna und der Stromboli in voller Tätigkeit stehen. Im Besuvobservatorium seien alle Instrumente durch die Erderschütterungen zerstört worden. Am Aetna hätten sich zwei neue Krater gebildet und der Stromboli speie Asche und Flammengarben aus. Der Lavastrom ergieße sich ins Meer. In Süditalien habe die Erde bis Tarent und Brindisi gezittert.

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(53. Fortsetzung.)

Antoine Klentz und Monika beratschlagten mit Frau Lia Deber, wie man die kleine Zéline zurückholen könne. Schließlich kam man darin überein, daß Antoine Lia zu Lou begleiten und sie als Zélines Mutter ausweisen solle. Ihm schien es ganz klar zu sein, daß Lou dann keinen ernstlichen Widerstand entgegensetzen konnte, um so weniger als er sie gewissermaßen in der Hand hatte, weil er von ihren Beziehungen zu René Detroit wußte. O, er würde schon die kleine Zéline zurückzubringen wissen! Und er war ebenso wie Monika froh, daß das Kind nun bald aus den Händen dieser oberflächlichen und herzlosen Frau kam.

Guy machte während dieser ganzen Verhandlungen den stummen Zuhörer. Aber er beobachtete desto mehr und erstaunte über die Umwandlung, die mit Antoine seit seiner Abreise von Straßburg vorgegangen war. Er hatte ihn vorher als den fröhlichen, sorglosen Mann aus gutgestellter Familie gekannt, der nach Paris gekommen war, um sich den letzten gesellschaftlichen Schliff zu holen, den man nach den Begriffen seiner elsässischen Angehörigen nur in der französischen Hauptstadt bekommen konnte. Und nun wurde aus einer aus Langeweile angeknüpften Reisebekanntschaft eine ernste Angelegenheit, die alle seine guten Regungen und Empfindungen wach rief, die vorher in der Sorglosigkeit des Alltags geschlummert hatten. Guy zweifelte nicht, daß in Antoine ein tieferes Gefühl für die junge Fremde lebte. Das war nicht nur die Ritterlichkeit, einer alleinstehenden Frau zu helfen.

Allmählich rückte auch Guy, der sich auf seinem Schreibtischsessel mehr in die Tiefe des Zimmers zurückgezogen hatte, während die andern unter dem Schein der Lampe um den Eßtisch saßen, aus dem Schatten hervor. Denn nun begann die junge Fremde zu erzählen. Schließlich sprang doch immer wieder die Frage auf, warum sie die kleine Zéline damals verlassen hatte.

Es schien ihr selbst wohl zu tun, nun von dem zu sprechen, was seit Monaten, seit Jahren über ihr lag. Bald nach der Geburt der kleinen Zéline hatte sich eine seelische Niedergeschlagenheit ihrer bemächtigt, als sie erfuhr, daß ihr Mann, den sie aus Liebe geheiratet, ihr nicht mehr treu war. Eine andere Natur wie sie hätte sich aufgelehnt und ihm Vorwürfe gemacht. Sie aber versank in Schwermut und Trauer. Anstatt sich von ihrem Kummer rühren zu lassen, verbohrte sich ihr Mann immer mehr in den Gedanken, er müsse sich eine geisteskranke Frau vom Halse schaffen. Ach, sie war ja ihrer Sinne durchaus mächtig, sie hatte das alles so deutlich kommen, heranwachsen und sich entwickeln sehen. Sie wußte, daß jene andere unentwegt hinter ihrem Mann stand und die Triebfeder seiner Handlungen war. Denn diese Frau strebte mit allen Mitteln daraufhin, ihren Platz einst einzunehmen. Alles hatte sie durchschaut, alles! Aber niemand stand ihr zur Seite, keiner konnte ihr raten oder helfen, denn sie wagte nicht, sich jemanden anzuvertrauen, weil sie sich der Gesinnung ihres Mannes schämte. So hatte sie alles in sich verschlossen, und ihr Herz und ihr Gemüt wurde dabei immer kränker.

Aber je mehr sie zusammenbrach, desto größer wurde die heimtückische Kraft ihrer Nebenbuhlerin. Einen Plan hatte diese Frau ersonnen, von dem sie durch Zufall erfuhr: man wollte sie als Geisteskranke in einer Anstalt unterbringen. Sie wußte, daß dieses ihrem Gatten nicht schwer fallen würde, weil ihm Mittel und Verbindungen zur Ausführung dieser Absicht zur Verfügung standen. Sein eigener Bruder besaß eine solche Anstalt. Man wollte ihr vorspiegeln, daß zur Kräftigung ihrer Nerven ihr Aufenthalt in einem Sanatorium notwendig sei. Aber sie wußte, daß man sie dann nie wieder herauslassen würde. Man hätte sie entmündigt und für unheilbar geisteskrank erklärt. Und dann war jener andern der Weg geebnet.

Zwei volle Jahre ertrug sie schweigend alle diese Qualen. Immer fremder war ihr ihr Mann geworden, immer mehr hatte er sich von dem Einfluß der andern einspinnen lassen. Da brach sie innerlich zusammen. Und als sie durch ihr Dienstmädchen, das im stillen stets zu ihr hielt, erfuhr, daß nach den Aeußerungen ihres Gatten jener andern gegenüber ihre Unterbringung in eine Anstalt eine beschlossene Sache war, raffte sie sich auf. Es gelang ihr, einen Bruchteil ihres sehr erheblichen Vermögens an sich zu nehmen. Und nun ergriff sie mit der kleinen Zéline die Flucht nach Frankreich. Auf Schritt und Tritt glaubte sie sich verfolgt. In Nancy begegnete ihr jener Herr, der ihrem Schwager so ähnlich sah. Sie wußte, daß er wieder in ihren Zug gestiegen war. Ihre fieberhafte Unruhe erreichte den Höhepunkt, als er in Verdun rasch auf sie zutrat, wo sie ihre Fahrkarte nachlösen wollte. Sie lebte in dem Wahne, daß ihre Flucht entdeckt worden war und daß man sie verfolgte. Gerade den Bruder ihres Mannes hatte man ausgeschickt, in dessen Anstalt sie untergebracht werden sollte. Und sie wollte sich doch nicht einschließen lassen, um für alle Ewigkeit vom Leben abgesperrt zu sein. Da hatte sie nichts gekannt als Flucht. Fort, nur fort, irgendwohin ins Dunkel der Nacht, wo man sie nicht sah. Kein Gedanke war ihr in diesen Augenblicken an die schlafende kleine Zéline gekommen. Nur in Sicherheit wollte sie sich bringen. —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

30. August: Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ wird von dem englischen Kreuzer „Highflyer“ in dem neutralen Hafen Rio del Oro zum Sinken gebracht. — Die Oesterreicher erringen Erfolge gegen die Russen bei Lublin. — Eintreffen der ersten englischen (12 000) Kriegsgefangenen im Munsterlager. — Abreise der Russen aus Deutschland. — Die Franzosen geben die Festung Lille auf. — Erscheinen französischer Luftschiffe über Luxemburg.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 29. Aug. Der Genossenschaftsverband badischer, landwirtschaftlicher Vereinigungen hat aus den Ueberschüssen beim Getreidebüro vom letzten Geschäftsjahr dem Roten Kreuz **frische Trinkeier im Betrage von 1000 Mark gestiftet,** welche an die Karlsruher Lazarette und an die der Umgebung abgeliefert wurden. Der Genossenschaftsverband hat somit insgesamt 3 741 Mark für das Rote Kreuz, 382 Mark für Elsaß-Lothringen und 2 554 Mark für die Provinz Ostpreußen gezeichnet.

= **Pforzheim,** 29. Aug. Als Stiftung für diejenige **Truppe** und ihren Führer, die **zuerst in Warschau einzogen,** fertigte Ring- und Bijouteriefabrikant Fritz Kohm 200 silberne und einen goldenen Ring. Die Truppe ist das württembergische Landsturminfanterie-Regiment Nr. 13. Die Ringe, sog. Wappenringe mit dem Reichsadler und dem schwarz-weiß-roten Bande geziert, tragen die Aufschrift: „Warschau 4. 8. 1915.“

)(**Pforzheim,** 29. Aug. Die 30jährige **Ehefrau** des Mechanikers Wilhelm **Schleicher stürzte** von der Veranda des 5. Stockes in den Hof und zog sich **lebensgefährliche Verletzungen** zu.

h. **Mannheim,** 29. Aug. Die in einem Rheinauer Werk beschäftigte ledige 28 Jahre alte Fabrikarbeiterin **Anna Maria Mantel** aus Viernheim, wohnhaft in Rheinau, zog sich eine Vergiftung zu. Sie wurde gestern vormittag in ihre Wohnung verbracht, da sich ihr Zustand aber verschlimmerte, sollte sie mit dem Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus überführt werden. Auf dem Wege dorthin **starb** sie gestern nachmittag gegen 4 Uhr.

k. **Neckarhausen** (A. Mannheim), 28. Aug. Am 27. d. Mts., nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, brach in den Oekonomiegebäuden des Hirschwirts **Kraus** hier **Feuer aus.** Da rasch Hilfe zur Stelle war und die Wasserleitung gut funktionierte, wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt.

Heidelberg, 29. Aug. Eine sechsköpfige Diebes- und Hehlerbande hatte sich vor der Strafkammer wegen **zahlreicher Einbruchdiebstähle,** die vor allem in der Gegend von Heidelberg verübt wurden, zu verantworten. Insgesamt handelte es sich um 47 Diebstahls- und Einbruchsfälle. Die Diebesgesellschaft hatte es vor allem auf Kellerdiebstähle abgesehen, wobei ihnen hauptsächlich Wein, Champagner, Spirituosen, Fleisch, Schinken usw. in die Hände fielen. Bei Einbrüchen in Landhäuser hatten die Diebe Gegenstände im Wert von annähernd 4000 Mark gestohlen. Der Wert sämtlicher gestohlener Waren und Gegenstände bezifferte sich auf ungefähr 8000 Mark. Das Gericht verurteilte den Taglöhner A. Fürst aus Ludwigshafen zu 8 Jahren **Zuchthaus,** den Elektromonteur W. Königs und den Schmied Edmund Siebert aus Hochhausen zu je **6 Jahren Zuchthaus.** Die Hehlerin Ehefrau J. Butz erhielt 2½ Jahre Zuchthaus, die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen.

= **Baden-Baden,** 29. Aug. Der Reichstagspräsident **Dr. Kaempf** ist mit Familie zum Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel Holland Wohnung genommen. — Der Arbeiterausschuß des Komitees „Der eiserne Greif“ beabsichtigt auf dem Leopoldsplatz vor dem Eingang der Sophienallee eine **Greifenfigur zur Nagelung** zwecks Einbringung freiwilliger Spenden zur Unterstützung Kriegsbeschädigter der Stadt Baden-Baden aufzustellen. Der Stadtrat wird die Ueberdachung auf städtische Kosten vornehmen lassen.

Offenburg, 29. Aug. Die Eisenbahninspektion schreibt jetzt die **Hochbauarbeiten** aus, welche zur **Herstellung des neuen Bahnsteigzuganges im Offenburger Aufnahmegebäude** bestimmt sind. Es handelt sich dabei allerdings nicht um die so oft gewünschte dritte (mittlere) Unterführung, sondern um einen kürzeren Zugang zu dem südlichen Bahnsteig.

⊙ **Lahr,** 29. Aug. Der 88jährige Stephan **Faißt** entfernte sich am 25. August aus seiner Wohnung in Schöneberg. Jetzt wurde seine **Leiche** an einem Baume in unmittelbarer Nähe der Ruine Hohengeroldseck entdeckt. Der alte Mann, der schon wiederholt Selbstmordgedanken äußerte, auch geistig nicht mehr normal war, hatte sich selbst den Tod gegeben.

:=: **Freiburg,** 29. Aug. Im Alter von 61 Jahren ist hier der Vorstand des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei, **Stadtrat Hermann Pflüger** gestorben. Er war der Sohn des früheren Hirschwirts Markus Pflüger in Lörrach, des langjährigen Fortschrittlich-Freisinnigen Landtags- und Reichstagsabgeordneten. Stadtrat Hermann Pflüger nahm an dem kommunalen und parteipolitischen Leben regen Anteil.

⊙ **Villingen,** 29. Aug. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Vereinigung städtischer Beamten beschlossen, allen denjenigen **Angestellten** der Stadtgemeinde, die weniger als 1800 Mark Jahresgehalt haben, verheiratet und nicht zum Heeresdienste einberufen sind, ab 1. August d. J. eine **monatliche Teuerungszulage** von 10 Mark für die Dauer des Krieges zu bewilligen. Die Zulage kommt mit dem Tage der Einberufung in Wegfall.

Konstanz, 29. Aug. Wegen **Briefschmuggels** stand der 17jährige Wirtssohn Alfred **Gox** von Oberwöblingen vor der hiesigen **Strafkammer.** Der Vater des jungen Mannes betreibt auf dem Heuberg einige Kantinen. Der Junge ließ sich nun von französischen Kriegsgefangenen dazu bestimmen, für sie mehrere Briefe auf einer Reise über Lindau nach der Schweiz mitzunehmen, um sie dort der Post zu übergeben. Er wurde in Lindau ertappt und büßt den Streich mit **einer Woche Gefängnis,** welche durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Die Einweihung der neuen Kirche in Obertsrot.

G. **Obertsrot** (Murgtal), 29. Aug. Als vor etwa drei Jahren, nach Ueberwindung mancherlei Schwierigkeiten, der erste Spatenstich zum Bau eines **neuen katholischen Gotteshauses** für **Obertsrot-Hilpertsau** getan werden konnte, hoffte man mindestens im Spätjahr 1914 die Weihe vornehmen zu können. Dieser Zeitpunkt konnte infolge des Ausbruchs des Krieges leider nicht eingehalten werden. Zu der heutigen Feier hatten sich die Gemeinden festlich geschmückt, Ehrenpforten prangten an den Straßen und der Schmuck der Häuser zeigte, daß jeder einzelne in der Gemeinde auch äußerlich an diesem denkwürdigen Tag sein Interesse bekundete. Frühzeitig waren die Christgläubigen von hier und aus den Nachbargemeinden herbeigeeilt. Um 8 Uhr vormittags traf Erzbischof Dr. **Nörber** mittelst Auto von Gernsbach hier ein und wurde durch die Geistlichkeit, die Vertreter der kirchlichen und der politischen Gemeinden empfangen, während die Schulkinder sowie die Vereine aus den Orten Obertsrot und Hilpertsau Spalier bildeten.

Der Kirchenfürst begab sich sofort nach dem neuen Gotteshause und nahm zuerst die Einweihung der äußeren und sodann der inneren Kirche vor. Während dieser feierlichen Handlung hielt vor dem Gotteshause Herr Pfarrer **Fortenbacher,** ein Sohn des Altbürgermeisters Fortenbacher von hier, eine Feldpredigt, der er die Worte: „Wie soll ich dem Herrn danken“ **zugrunde legte.** Nach dieser Predigt, die leider infolge des erneut einsetzenden Regens abgekürzt werden mußte, begaben sich die Gläubigen in die Kirche, die bald bis zum letzten Platze gefüllt war. Macht der schöne Bau schon äußerlich einen erhebenden Eindruck, so gereicht auch die innere Ausstattung des in romanischem Stil erbauten Gotteshauses den Gemeinden zu aller Ehre.

Dem ersten feierlichen Hochamte wohnten auch der **Großherzog** und die **Großherzogin** an. Um 11 Uhr trafen die Hohen Herrschaften in Obertsrot ein und wurden an der Kirchenpforte durch den Herrn Erzbischof empfangen. Der Kirchenfürst dankte in seinem Namen sowie im Namen der Gemeinden dafür, daß der erste Gottesdienst in Anwesenheit des Landesfürsten gefeiert werden konnte, während Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Veranlassung nahm, nochmals der Gemeinde persönlich zu diesem denkwürdigen Tag und zur Vollendung dieser schönen Kirche die besten Glückwünsche auszusprechen. Er hoffe, daß die Gebete, die in diesem Gotteshause zum Allerhöchsten gelenkt werden, allen Kraft und Stärke in diesen schweren und in den kommenden Zeiten geben mögen. Das Hochamt wurde durch Gesänge des Kirchenchors verschönt. Mit herzlichen Dankesworten verabschiedeten sich die Hohen Herrschaften nach dem Hochamte und fuhren nach Schloß Eberstein zurück.

Im Gasthof zur „Blume“ in Obertsrot wurde ein **Festessen** abgehalten, an dem u. a. Erzbischof Dr. Nörber, die Vertreter der Gemeinden, die Geistlichkeit und sonstige geladene Gäste teilnahmen. Hierbei wurde in verschiedenen Reden Gelegenheit genommen, allen denen, die an dem Zustandekommen des Baues mitgewirkt hatten, zu danken. Mit besonderer Dankbarkeit wurde des Herrn Erzbischofs sowie Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin gedacht, die dem denkwürdigen Tage durch ihre Anwesenheit eine besondere Weihe verliehen und der Erbauung des Gotteshauses stets vollstes Interesse entgegengebracht hatten.

Die Beisetzung des früheren Abgeordneten Schmid.

Singen (Hohentwiel), 29. Aug. Unter sehr starker Beteiligung erfolgte hier die **Beerdigung des auf dem westlichen Kriegsschauplatz** an einer schweren Verwundung gestorbenen, früheren Reichs- und Landtagsabgeordneten, Gemeinderats Gärtnermeisters **Hermann Schmid.** Unter der Trauerversammlung bemerkte man die Führer der nationalliberalen Partei, den Präsidenten der Zweiten Kammer, Stadtschulrat **Rohrhurst,** die Abgg. **Göhring** und **Venedey,** Vertreter zahlreicher liberaler Vereine und Vertreter des Bürgerausschusses und der Stadtverwaltung der Stadt Singen. Nach den kirchlichen Zeremonien, welche Stadtpfarrer **Ruf** vor dem Trauerhaus vornahm und einem Liedervortrag der Gesangvereine wurde der Sarg unter Vorantritt einer Ehrenkompagnie Landsturmsoldaten und der Bataillonskapelle Radolfzell zu Grabe getragen. Als dort die Ehrensalve verhallt war, hielt Stadtpfarrer Ruf eine längere Ansprache, in welcher er den Verstorbenen als einen der ersten Bürger der Stadt, einen Geschäftsmann von seltener Tüchtigkeit und einen guten Vater seiner Kinder rühmte. Namens der Stadt widmete Bürgermeister **Thorbecke** dem Entschlafenen einen warmen Nachruf. Abg. **Göhring** sprach namens der Zweiten Kammer und der Fraktion der nationalliberalen Partei gleichfalls den Toten ehrende Worte, worauf unter Niederlegung zahlreicher Kränze noch von den Vertretern der verschiedenen Vereine und gewerblichen Vereinigungen, sowie von militärischer Seite Ansprachen gehalten wurden.

Ein schreckliches Familiendrama in Mannheim.

:!: **Mannheim,** 29. Aug. Im Neckar in unmittelbarer Nähe des Bootshauses des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“ wurden am Samstag nachmittag **5 Leichen geländet.** Die alsbald eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die 32jährige **Witwe Dreiling mit ihren 4 Kindern, 3 Mädchen und einen Knaben,** handelte. Die Kinder standen im Alter von 8, 6, 4 und 2 Jahren. Die Witwe Dreiling wohnte mit zwei ihrer Kinder zusammen und ernährte sich durch Eisverkaufen, während die 2 anderen Kinder wegen Keuchhusten im Käfertaler Schwesternhaus untergebracht waren. Vier weitere Kinder der Frau sollen schon längere Zeit in einem auswärtigen Waisenhaus sein.

Am Montag der vergangenen Woche holte die Witwe Dreiling die beiden Kinder aus dem Schwesternhaus weg und gab bei ihren Nachbarn an, sie wolle mit ihren 4 Kindern nach Ziegelhausen (b. Heidelberg) fahren, um dort Verwandte zu besuchen. Die Frau hat sich auch tatsächlich von Mannheim entfernt und sie hat anscheinend **schon am vergangenen Montag die schreckliche Tat ausgeführt.** An welcher Stelle des Neckars sich die Frau mit ihren Kindern in den Fluß stürzte, ist noch nicht bekannt. Die **Leichen** der 4 Kinder waren unter sich **zusammengebunden** und dann mit einem Strick um den Leib der Mutter befestigt.

Der Vater der Kinder ist vor ungefähr 2 Jahren gestorben. Seit dieser Zeit mußte die Frau ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Sie war in eine gerichtliche Untersuchung verwickelt, und sie dürfte wahrscheinlich aus **Furcht vor Strafe** mit ihren Kindern in den Tod gegangen sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. August.

§ **Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise** begab Sich am Samstag vormittag von Schloß Baden aus nach Rastatt zum Besuche mehrerer Lazarette. Sie kehrte abends nach Baden zurück.

Der gestrige letzte Augustsonntag brachte mehrere Gewitter mit ausgedehnten Regenfällen. Da das Wetter bei Tagesanbruch recht vertrauenerweckend aussah, war der Touristenverkehr am Bahnhof in der Frühe so stark, daß sogar die Reserveschalter geöffnet werden mußten. Bei dem später eintretenden Regen ließ der Verkehr dann nach, um Mittags bei der einige Stunden dauernden Aufhellung nochmals ziemlich kräftig einzusetzen. Leider täuschte das bischen Himmelsblau aber und wer draußen im Freien war, wurde auch nachmittags gründlich „gewaschen“. So waren die am Spätnachmittag heimwärtsführenden Züge schon ungewöhnlich stark besetzt. Auch in der Stadt selbst ging es recht lebhaft zu. Unser neues Ersatzbataillon war am Samstag abend vom Heuberg hierher zurückgekehrt und unter Vorantritt zweier Musikkorps und der Spielleute nach den Quartieren gezogen. Die Leute erhielten gestern reichlich Urlaub, den sie hier oder in den Nachbarorten verbrachten. Das angekündigte große patriotische Militärkonzert der Musik des Ersatzbataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109 unter Leitung des Herrn Musikdirektors Köninger mußte wegen der Ungunst der Witterung in der Festhalle abgehalten werden. Es erfreute sich eines guten Besuchs und wie immer fanden die gebotenen Leistungen der wackeren Künstler beim Publikum die beste Aufnahme. Heute früh 6 Uhr ging über unsere Stadt abermals ein heftiges Gewitter mit ausgiebigem Regen nieder.

Ernennungen. Der Großherzog hat die Hofmusikalzessisten Oskar **Wenk** und Otto **Somann** am Hoftheater in Karlsruhe zum Hofmusiker ernannt.

= **Schlachtverbote.** Amtlich wird berichtet: Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung vom 26. August den Erlaß eines Schlachtverbots für trächtige Kühe und Sauen. Die Schlachtung trächtigen Viehs stellt einen Mißbrauch dar, der im Interesse der Aufzucht und damit der Fleischversorgung schon seit langem von sachverständiger Seite bekämpft worden ist. — Gleichzeitig hat der Bundesrat die Landesregierung ermächtigt, noch weitere Schlachtverbote für Vieh zu erlassen. Auf Schlachtvieh, das aus dem Auslande eingeführt wird, findet die Verordnung keine Anwendung.

::: **Eine Oberbürgermeistertagung in Karlsruhe.** Zur Erörterung verschiedener durch den Kriegszustand bedingter Fragen tagen die badischen Oberbürgermeister heute Montag im hiesigen Rathause.

= **Verkauf beschlagnahmter Metalle an Händler.** Durch die Zeitungen ging die Mitteilung, daß Metall und Altmetall gemäß Paragraph 5 und Paragraph 6 der Beschlagnahmeverfügung vom 1. 5. 15 (M. 1/4 K.R.A.) entweder gegen Belegschein **oder** gegen schriftliche Erklärung, daß die Ware für Kriegslieferungen Verwendung finden soll, an Händler verkauft werden könnte. Diese Auffassung trifft nicht zu. Nach § 6b 2 der genannten Verfügung ist von den Abnehmern die Verwendung zu Kriegslieferungen durch **vorschriftsmäßig ausgefüllte Belegscheine** nachzuweisen: a) auf Anfordern des Lieferers, b) bei allen Lieferungen an Personen, Firmen usw., deren Bestände nicht beschlagnahmt sind, c) bei **Lieferungen an Händler,** sofern es sich nicht um Abfälle oder Rückstände handelt.

§ **Schwerer Absturz.** Gestern früh 4¾ Uhr fiel ein 37 Jahre alter verheirateter Kranenführer beim Verlassen des Kranens in einem Kohlenlager am Rheinhafen hier, wo er die Nacht über gearbeitet hatte, über die 19 Meter hohe Kranenbrücke auf einen Briketthaufen und zog sich einen doppelten Schädelbruch zu. Der Schwerverletzte fand ebenfalls Aufnahme im städtischen Krankenhaus hier.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Fuhrwerk und einem Radfahrer erfolgte am Samstag nachmittag an der Ecke von Ettlinger- und Nebeniusstraße. Der Radfahrer erlitt eine starke Brustquetschung und mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Zur Verwertung der städtischen Fleischvorräte.

Karlsruhe, 29. Aug. **Der Verband der mittleren Städte Badens** hatte an das Ministerium des Innern eine Eingabe wegen eines Reichs- oder Staatszuschusses zu den **Einnahmeausfällen,** welche die Städte beim **Verkauf der Fleischvorräte** und insbesondere beim Verkauf derselben unter dem Selbstkostenpreis an Minderbemittelte erleiden, gerichtet. Das Ministerium des Innern hat es **abgelehnt,** das Gesuch an das Reichsschatzamt weiter zu leiten.

In seinem Bescheide an den Städteverband erkennt das Ministerium des Innern an, daß den Städten durch die Beschaffung von Fleischwaren **Schaden und Preisverluste** entstanden sind. Es kann sich jedoch nicht der Ansicht anschließen, es bestehe eine Verpflichtung für das **Reich** oder den **Staat,** den Gemeinden den Schaden zu ersetzen. Es bestand die Möglichkeit, so wird in dem Bescheide des Ministeriums ausgeführt, die Hälfte des Risikos gemäß der Mitteilung des Reichskanzlers vom 19. März auf das Reich abzuwälzen. Dann aber dürfte auch der zu erwartende Schaden voraussichtlich nicht eine solche Höhe erreichen, daß er nicht von den einzelnen Gemeinden ohne besondere Schwierigkeiten selbst getragen werden könnte. Das Ministerium weist darauf hin, daß es doch auch im Interesse der betreffenden Gemeinden gelegen war, billiges Fleisch für ihre minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung zu haben, in einer Zeit, in der die Fleischpreise eine Höhe erreicht haben, welche für die Armen nahezu unerschwinglich genannt werden muß.

Der Ausschuß des Städteverbandes empfiehlt nun den einzelnen Städten, unabhängig von der Frage eines Staatszuschusses ihre Entschließung darüber zu treffen, ob sie an Minderbemittelte unter den Selbstkosten verkaufen wollen und dieses dann unter Nachweis des entstandenen Einnahmeausfalles und Begründung der Notwendigkeit der Maßregel unmittelbare Vorlage an das Gr. Ministerium des Innern wegen Gewährung eines Zuschusses zu machen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

D. F. We. in G.: Der Annahme einer Stelle in der Schweiz steht nichts im Wege, die Tochter wendet sich wegen Ausstellung eines Auslandspasses an das zuständige Bezirksamt des Aufenthaltsortes. (588)

Brieflich erledigt: K. D. in Hasl. (543 II), K. O. B. (556 II), J. W. Khe. (578), E. W. im Feld (579), E. im Felde (582), A. H. in F. (583), W. K. Nr. 100 (584), J. K. in Rh. (590), E. L. in Ettl. (591), L. F. B. in R. (597), G. S. (598)

Langenbrücken: Die **Witwen- und Waisenrente in Oesterreich** ist für den gegenwärtigen Krieg noch nicht entschieden. Zur Zeit bekommt die Frau in der Praxis den Betrag weiter, den sie als Unterhalts-Beitrag bezogen hat (vorausgesetzt, daß sie keinen Nebenverdienst hat). Dieser Betrag ist 1,02 Mk. pro Tag für die Frau, wenn das Kind über 8 Jahre alt ist; ist das Kind unter 8 Jahre, so beträgt die Entschädigung 51 Pfg. pro Tag. (534)

S. F. in D.: Der Ausdruck „boche“ bedeutete ursprünglich etwa „Dickkopf“ oder „Querkopf“. Er wird aber schon seit Jahrzehnten ausschließlich als hartes Schimpfwort und auch da fast nur mit Bezugnahme auf die Deutschen — „boches all'(emandes)“ oder „sales boches“ — gebraucht. Das Wort, das eine direkte Uebersetzung nicht gestattet, hat etwa dieselbe verächtliche Bedeutung, wie „Schweinehund“. Es ist eine der vielen „Liebenswürdigkeiten“, die unsere Nachbarn im Westen in ihrer überfeinen Kultur speziell für uns „Barbaren“ erfunden haben. (610)

L. B. in R.: Wer an einer Technischen Hochschule die **Diplomprüfung** machen will, muß das **Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt** besitzen und eine mindestens einjährige praktische Ausbildung nachweisen. Die höheren Maschinenbauschulen verlangen zur Erteilung des Abgangszeugnisses eine mindestens zweijährige praktische Ausbildungszeit. Die niederen Maschinenbauschulen verlangen Volksschulbildung und eine dreijährige Ausbildungszeit. Das **Studium der Baugewerkeschule** kann abgeschlossen werden mit dem staatlichen Werkmeisterexamen. Die Wiedereröffnung der Baugewerkeschule ist noch nicht bekannt. Näheres erfahren sie durch die Prospekte der Baugewerkeschule. (567)

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Aug. morgens 6 Uhr 2,02 m (28. Aug. 2,06)
Kehl, 30. Aug. morgens 6 Uhr 2,78 m (28. Aug. 2,88 m)
Maxau, 30. Aug. morgens 6 Uhr 4,34 m (28. Aug. 4,47 m)
Mannheim, 30. Aug. morgens 6 Uhr 3,53 m (28. Aug. 3,70 m

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.35 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Um gegen die Tuberkulose erfolgreich einschreiten zu können, ist es von großer Wichtigkeit, das Allgemeinbefinden des Patienten zu bessern und, falls Appetitlosigkeit vorhanden, in erster Linie diesen Zustand aufzuheben. Ursache der Widerwilligkeit, Speisen zu sich zu nehmen, ist meist ein unsauberer oder kranker Kauapparat. Eine unsaubere Mundhöhle bildet einen guten Nährboden für die in dieselben gelangenden Tuberkelbazillen und der Magen ist nicht mehr imstande, bei der ungeheuer großen Anzahl von Krankheitserregern seine antibakterielle Wirkung zu entfalten. Man kann daher nicht oft genug auf die Wirkung einer rationellen Zahnpflege mit einem guten Zahnputzmittel, wie es z. B. Sargs Kalodont darstellt, hinweisen, wodurch Verschleppungen von Bazillen in den Magen oder die Lunge zum mindesten sehr erschwert werden. Kalodont-Mundwasser ist zur Ausübung einer rationellen Mundpflege unentbehrlich. 4813

Der Fall von Brest-Litowsk.

WTB. **Petersburg**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Die Zentraldirektion des Generalstabs gab gestern bekannt: Gewisse Berliner Telegramme melden, daß die Festung **Brest-Litowsk** nach einem **Sturme** deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen **gefallen** sei. Diese Mitteilung ist unzutreffend und tendenziös. Tatsächlich war bereits seit einiger Zeit entschieden, daß die **Einschließung** einer **Garnison von 100 000 Mann** in diesem festen Platze **nicht zweckentsprechend** sei. Infolgedessen wurde das wertvollste **Material** zu rechter Zeit von dort **zurückgezogen.** Die Werke **auf** dem linken Bugufer leisteten nur Widerstand, um den in jener Gegend operierenden Armeen die **Möglichkeit des Rückzuges** nach **Osten** zu geben. Als diese Bewegung ausgeführt war, wurden die **Befestigungen und Brücken zerstört.** Die Besatzung dieser Werke schloß sich der Feldarmee wieder an, wie in der amtlichen Mitteilung aus dem Stabe des Großfürsten-Oberbefehlshabers bekanntgegeben worden ist.

W.T.B. **Genf**, 28. Aug. Die **Pariser Presse** erklärt zum **Fall von Brest-Litowsk**, es habe, nachdem es von den Russen vollständig geräumt worden sei, die in der Festung nur die nötigen Truppen gelassen hätten, um dem Gros der Armee unbehinderten Abzug zu gestatten, **keine Bedeutung** gehabt. Wieder einmal sei die Hoffnung der Deutschen, Oesterreicher und Ungarn, die Führer der russischen Armee einzuschließen, getäuscht worden. **Anders** sei es mit der **Besetzung Wilnas**, dessen **Fall täglich** zu erwarten sei. Die **Aufgabe** Wilnas, einer großen Stadt von 200 000 Einwohnern, sei für die **Armeen des Zaren** eine **schmerzliche Notwendigkeit.**

W.T.B. **London**, 29. Aug. „Daily Chronicle" sagt in einem Leitartikel: Der **Fall von Brest-Litowsk** bedeutet eine Etappe in dem Feldzug. Die **Russen verloren alle Festungen der Westlinie** außer Grodno und Anzeichen deuten darauf hin, daß **Grodno** und selbst **Wilna bald folgen** werden. Das Blatt erblickt die Bedeutung Warschaus und Brest-Litowsk in ihrer Eigenschaft als **Bahnknotenpunkte.** Die Russen müßten jetzt zurückgehen, bis sie eine **andere Stellung mit ähnlichen Vorzügen** einer dauernden Verteidigungslinie erreichen würden. Die nächsten Kriegsmonate bis zum Eintritt des Winters würden kritisch sein. Das Blatt schließt: „Wir haben alles Vertrauen, daß unsere Verbündeten die Feuerprobe **überstehen** werden. Aber sie fordert **furchtbar schwere Opfer** und erheischt die größte Sympathie unsererseits.

Aus Ostafrika.

WTB. **London**, 28. Aug. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bur. meldet amtlich aus **Nairobi** unter dem 20. Juli über das Gefecht bei **Mbugani** am 14. Juli: Aufklärungstruppen von **Maktau** warfen den Feind, der 2000 Mann stark war, unter schweren Verlusten zurück. Die Tätigkeit seiner Vorposten macht sich an der **Ugandabahn** und im Bezirk am Tsaro wieder bemerkbar. Neue Unternehmungen gegen die Bahn sind möglich. Eine feindliche Patrouille wurde am 18. Juli bei Mzima zerstreut.

WTB. **Nairobi**, 29. Aug. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: Der neuliche kombinierte **Angriff** zu Wasser und zu Lande bei **Bukoba**, am Westufer des Viktoria-Sees, wo der Feind in die Flucht geschlagen, die Funkenstation, ein Fort und Vorräte zerstört wurden, hatte zur Folge, daß sich der **Feind** von beiden Ufern des Sees **zurückzog.** Einer feindlichen Aufklärungstruppe gelang es, die **Ugandabahn** zwischen Sumbara und Mackinsonroad zu zerstören. Die Bahn ist aber seitdem **wieder hergestellt** worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 16. August 1915 gnädigst geruht, den Obergeometer Georg **Förster** in Gerlachsheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. August 1915 gnädigst geruht, den Oberrevisor Karl **Schüpf** beim Bezirksamt Durlach wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 26. August 1915 den Verwaltungsaktuar Oskar **Werner** in Karlsruhe zum Amtsaktuar ernannt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot.

28. Aug.: Carl **Wünschel** von hier, Gerber hier, mit Rosina **Grießer** von Weiswell.

Eheschließungen:

28. Aug.: Josef **Kappler** von Muggensturm, Fabr.-Aufseher hier, mit Anna **Bellem** von Mörsch; Lucian **Wolfer** von Markirch, Schuhmacher hier, mit Frieda **Weber** von hier; Hermann **Hecht** von Durlach, Reserveheizer hier, mit Emma **Stolz** von hier; Anton **Gunz** von U.-Grombach, Reserveführer hier, mit Bertha **Becker** von Bruchsal; Hermann Schneider von Oberacker, Bahnarbeiter hier, mit Mina **Luckscheiter** von Backnang; Karl **Beck** von Ringelbach, Bahnarb. hier, mit Luise **Meunle** von Oberkirch; Hermann **Pfeifer** von Malsch, Mechaniker hier, mit Bertha **Gräßer** von Malsch; Gustav **Härde** von hier, Kaufmann hier, mit Lina **Giesinger** von hier; Gottlob **Gängler** von hier, Lehrer in Oberöwisheim, mit Amalie **Kast** von hier.

Geburten:

22. Aug.: Albert Paul, V. Albert **Herrmann**, Druckereiarb.; Hildegard Hermine, V. Ludwig **Blumenstingl**, Schneider; Ernst Walter, V. Josef **Weckerle**, Kaufmann; Hilda Viktoria, V. Karl **Mayer**, Schieferdecker. — 23. Aug.: Gabriele Grete Magda, V. Max **Schneider**, Kaufmann. — 24. Aug.: Karl, V. Karl **Reisenauer**, Former; Elsa Sofie, V. Johann **Tremmel**, Schlosser. — 26. Aug.: Friedrich Wilhelm, V. Gregor **Kohler**, Mil.-Int.-Registrator; Friedrich Wilhelm, V. Emil **Bohn**, Schuhmachermeister. — 27. Aug.: Otto August, V. Alfred **Ehrbrecht**, Schreiner.

Todesfälle.

26. Aug.: Heinz, alt 1 Jahr 11 Monate 28 Tage, V. Wilh. **Ermel**, Tagl.; Jakob **Ziegler**, Knecht, led., alt 42 Jahre; Karl **Maier**, Tapezier, Ehem., alt 51 Jahre; Mina **Muser**, Kellnerin, ledig, alt 26 Jahre. — 27. Aug.: Klara **Wolff**, alt 37 Jahre, Ehefrau des Architekten Franz Wolff; Eberhard **Michaelis**, Obermeister, Ehem., alt 56 Jahre; Sofie **Trützler**, ledig, ohne Gew., alt 17 Jahre; Elsa, alt 15 Jahre, V. Daniel **Reinhard**, Hausdiener; Friedrich **Speckert**, Bierbrauer, Witw., alt 63 Jahre; Kath. **Renaud**, alt 66 Jahre, Witwe des Friedrich Renaud, Zimmerpolier; Marie **Stulz**, alt 68 Jahre, Witwe des Oberpostschaffners a. D. Johannes Stulz. — 28. Aug.: Ernestine **Brunner**, alt 46 Jahre, Ehefrau des Maschinisten Josef Brunner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, den 30. Aug. 2 Uhr: Katharina **Straubinger**, Buchhalters Witwe von Oberkirch, Feuerbestattung.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Ambrosius **Herrmann**, Rentner, alt 78 Jahre.

Extra-Verkauf von Modewaren

Ein Posten **Spachtelkragen** weiss, moderne Form, hübsche Muster . . . . . Stück **38 ₰**

Ein Posten **Kragen** in Glasbatist, Seide und Spachtel, darunter die letzten Neuheiten, **Klappkragen** in Chiffon und Opal, bestickt 1.25 95 ₰ 75 ₰ 68 ₰ **58 ₰**

Ein Posten **Garnituren** Stickerei, Batist und Spachtel, aparte Muster . . . . . 1.50 1.25 95 ₰ **75 ₰**

Ein Posten **Spachtelkragen** schwarz, moderne Form, beste Qualitäten . . . . . Stück **85 ₰**

Ein Posten **Schweizer Naturell-Stickereien** Stücke von 4,10 Meter 1.75 **1.45**

Mode-Haus **Hugo Landauer** Karlsruhe.

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Handelsschule
der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.
(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)
Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden
15. September d. Js.
Die Unterrichtsfächer sind:
Deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprache, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.
Fräulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten.
Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 9381.6.5
Der Vorstand der Abteilung I, Karlsruhe,
Gartenstraße 49.

Maschinenstrickerei
Mühlburg, Lerchenstr. 2, part., werden **Strümpfe, Socken, Beinlängen,** neue, ebenso das Anstricken schnell und billig angefertigt. B25747

Damenrad
mit Freilauf **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B25696 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Schreibmaschine,
sichtbare Schrift, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B25697 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Schwanenstr. II. Tel. 835
Wegen großem Bedarf 10867
zahle ich für alle Art **alte Metalle,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium, Staniol** und **Gummiabfälle,** soweit nicht Beschlagnahme-Verbote entgegenstehen, zum Einschmelzen für Kriegszwecke, **die höchsten Preise.**
M. Kleinberger.
Schwanenstr. II. Tel. 835

Zu verkaufen
Doppelpony,
auch zum Reiten geeignet, ist in gute Hände abzugeben. Angebote unter Nr. B25692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Starke Kalbin
Gelbscheck, 38 Wochen trächtig, gut eingefahren, **zu verkaufen.** 3621a
Feldhüter Zimmermann, Graben.

Wolfshund zugelaufen.
B25743 Durlacherstraße 33.

Foto-Apparat,
Reise-Kamera, 9×12, billig abzugeben. B25698.6.2
Adlerstraße 4, Laden, links.

Adler-Schreibmaschine,
gut erhalten, preiswert zu verkauf. Angeb. u. Nr. B25695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Schreibtisch mit Aufsatz
schön poliert, zu 45 ℳ **zu verkauf.** B25736 Gottesauerstr. 15, 1. St.

Zu kaufen gesucht
Wer
verkauft gut erhaltenes **Büfett.** Angebote u. Nr. B25731 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kochherd, reparaturfrei, bill. z. verkaufen. B25749 Amalienstr. 43, II.

Herd, gut im Brand, billig zu verkaufen. B25752 Schillerstr. 4, Hof.

Reitstiefel
ein Paar gebrauchte, gut erhaltene, Größe 42, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 10873 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Hund zu verkaufen.
Sehr wachsamer **Wolfshund,** 1¼ Jahr alt, ist wegen Platzmangel **zu verkaufen.** Näheres B25319 Waldstraße 11, im Laden.

Milch-Ziege zu verkauf. B25683.2.2
Karlsruhe-Rüppurr, Ernststr. 16.

Kupfer u. Messing ist beschlagnahmt!
Flügel und Pianos
können deshalb nicht mehr fabriziert werden, auch steht in Aussicht, daß die Instrumente nach dem Kriege wesentlich teurer werden. Bei Barzahlung verkaufe ich meine **Feurich und Lipp-Pianos** jetzt noch zu ganz billigen Ausnahmepreisen. In gespielten Instrumenten auch günstigste Kaufgelegenheit. 10554
Pianohaus **Johs. Schlaile,**
Karlsruhe i. B., Douglas-Strasse 24.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Residenz-Theater
Waldstraße.
Samstag bis einschl. Dienstag.
Kriegssonderausgabe. Aktuell!
Erstaufführung!
Die Konservenbraut.
Lustspiel in drei Akten.
Die Statue.
Drama in drei Akten. 10823

Am 8. August 1915 fiel in treuester Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre durch einen tötlichen Kopfschuß

Herr Georg v. Blumenthal

Vize-Wachtmeister der Res.
im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20.

In seiner schon bei der Ersatz-Eskadron bewiesenen Pflichttreue ist er nunmehr auch durch seine bis zum letzten Augenblick gezeigte Unerschrockenheit ein leuchtendes Beispiel vorbildlicher Tapferkeit geworden.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden, der uns durch seine vornehme Gesinnung und Art lieb und teuer geworden war.

Wir werden ihm allezeit ein unveränderlich, treues Andenken bewahren. 10882

Im Namen der Offiziere der Ersatz-Eskadron:
Freiherr v. Fichard
Major und Führer.

Auf dem Felde der Ehre fiel unser langjähriger Angestellter und Leiter unseres Nürnberger Einkaufshauses, Herr

Isidor Epstein.

Sein reges Geschäftsinteresse, seine Pflichttreue und sein lauterer Charakter sichern ihm bei uns ein ehrendes Gedenken. 10871

Geschwister Knopf.

Karlsruhe, den 30. August 1915.

Im Kampfe für das Vaterland fiel unser lieber Kollege

Isidor Epstein.

Seine Pflichttreue wird uns stets ein Vorbild sein und seines freundlichen Wesens werden wir stets liebevoll gedenken. 10870

Das Personal
der Firma Geschw. Knopf.

Karlsruhe, den 30. August 1915.

Nach langen Nachforschungen haben wir nun die traurige Gewissheit erhalten, dass unser lieber Sohn und Bruder

Rudolf Berger

Ers.-Res. b. I. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109

am 9. Mai d. Js., im Alter von 21 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland starb.

In tiefer Trauer:
Julius Berger, Blechnermeister.
Lina Berger, geb. Kalbfell.
Julius Berger, Feldmagaz.-Insp., z. Zt. i. Felde.
Max Berger, Unteroff., z. Zt. i. Felde.
Johanna Berger.
Rosa Berger. B25742
Paula Berger.

Karlsruhe (Amalienstr. 33), den 30. August 1915.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Am 6. ds. Mts. starb bei treuer Erfüllung seiner Pflichten für das Vaterland im Alter von 31 Jahren unser einziger, lieber guter und braver Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Lothar Fischer

Orthopäd
zuletzt Militärkrankenwärter im 11. Feldlazarett des Deutschen Beskidenkorps
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er wurde am darauffolgenden Tage im Parke des Gutes Tuczempy zur ewigen Ruhe bestattet.

In tiefer Trauer:
Jakob Fischer, Grossh. Steuerkommissär.
Marie Fischer, geb. Blau.
Wilhelmine Fischer.
Hildegard Fischer.
Charlotte Fischer. 3613a

Breisach, den 28. August 1915.

Den Heldentod für unser geliebtes Vaterland starb am 27. ds. Mts. in einem Feldlazarett an seiner erhaltenen schweren Verletzung mein lieber, guter Mann, der treubesorgte Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel 3618a

Karl Kistner, St. A.

Feldwebel-Leutnant im II. Landst.-Inf.-Batl. Rastatt, 1. Komp.
Inhaber des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen am Bande des Militär. Karl-Friedrich-Verdienst-Ordens.

In tiefem Schmerze:
Frau **Anna Kistner Witwe,** geb. Frei
nebst Kindern **Karl** und **Elisabeth**
und allen Anverwandten.

Sinzheim bei Oos-Baden, den 29. August 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag, den 29. August, morgens 2 Uhr, entschlief nach kurzem Kranksein, im Alter von 65 Jahren, mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Großh. Oberrevisor a. D.

August Schneider

Ritter des Zähringer Löwenordens u. des Verdienstkreuzes.

Karlsruhe (Boeckhstr. 40), den 30. August 1915.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Schneider,** geb. Zapf.
August Schneider, Eisenbahnsekretär u. Frau, Leopoldshöhe.
Marie Schneider. 10893
Otto Schneider, Kaufmann und Familie, Mannheim.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Mößner, geb. Graf

Lokomotivführers Witwe

nach langem schweren Leiden, im Alter von 73 Jahren, heute abend 7 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familien Mößner
Familie Christian Wieder
Familie Hermann Meyle
Familie Philipp Kreis.

Karlsruhe, den 28. August 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Yorkstraße 49. 10879

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine geliebte Gattin

Frau Sophie Hennenlotter

geb. **Kaiser.**

Karlsruhe, den 27. August 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Jakob Hennenlotter mit Kind.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Aug., vormittags 10 Uhr statt. B25763
Trauerhaus: Essenweinstraße 17.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 5411
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Schwarze Costüme
Trauer-Kleider
Trauer-Stoffe
Trauer-Hüte
in größter Auswahl
Hugo Landauer,
Karlsruhe i. B.
10504.6.5

100 Feldpostschachteln
f. 1 Pfund, sehr prakt. Größe
5 Mark
gegen Nachnahme liefert
Chr. Leibfarth
Metzingen (Württbg.). Tel. 79.
Spezialfabrik für Feldpostpackungen. 3008a

Weingroßhandlung
mit großen Beständen abgelagerter
Rhein-, Mosel und Rot-Weine
bietet auch
Privaten
günstige Gelegenheit zum Bezug ohne Zwischenhandel. Versand von 12 Flaschen an. Gefl. Anfragen erbitte unter B24881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bierniederlage
zu vergeben.
In einem größeren Orte Unterbadens (Bahnstation) ist eine Bierniederlage mit dabei befindlicher gutgehender Wirtschaft auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Leute zu vergeben.
Bewerbungen unter Nr. 3585a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Einheirat.
Besserem pens. Beamten, auch Militärbeamten, wäre beste Gelegenheit dazu geboten. Herrn in den 40er Jahren. Betr. Frl. ist Doppelwaise, evgl., besitzt nachw. größeres Vermögen, auch schönes Landhaus in wald. Gegend. Verschw. Ehrensache. Gefl. Angebote mit genauer Angabe der Verhältn. beförd. unter Nr. B25622 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Leutn. d. Res., 26 J. alt, wünscht Briefwechsel mit einer jungen, geb. Dame zwecks späterer
Heirat.
Diskretion Ehrensache. Angebote mit Bild unter Nr. B24988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Zu kaufen gesucht
Getrag. Kleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. B25760 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen
Schlafzimmer-
Einrichtung, elegante, nußbaum, mit groß. Spiegelschrank, für Mk. 260 abzug. Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B25728
Schönes, sauberes, vollst. **Bett, Plüschdiwan, Sofa,** neu bezogen ℳ 25.—) **Plüschgarnitur, Waschkommoden** m. u. o. Marmor von ℳ 17.— an, 2tür. **Schränke** von ℳ 16.— an, **Vertiko,** eif. **Kinderbett** mit Matratze ℳ 18.—. B25741
Frank, Steinstr. 7, im Hof.
An- und Verkaufsgeschäft.

Kompl. Betten
Waschkommod. m. u. ohne Spiegelaufsatz, Nachttische, polt. u. gestr. Schränke, schöne Tische, Spiegel, Chaiselongue (neu), alles sehr billig zu verkauf. Steimel, Karlstr. 23.

Damenrad
mit Torp.-Freilauf mit Garantie billig zu verkaufen. B23728.16.13
Adlerstr. 4, Laden, links.

50 P. B25754
gute getrag. Schuhe f. Herren u. Damen billig zu verkaufen.
Zähringerstr. 28, 2. St. lks.

Oehmdgras-Versteigerung.
Am nächsten **Dienstag, den 31. August 1915** wird das Oehmd-Gras der Stichkanal- und Hafenringdämme öffentlich versteigert.
Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr am Hafeneingang (Albbrücke). 2.2
Städtisches Hafenamt. 10771

Oehmdgras-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde **Ettlingen** läßt ihren diesjährigen Oehmdgraserwachs an Ort und Stelle in nachstehender Weise öffentlich versteigern:
Mittwoch, den 1. Sept. l. Js., vormittags 8 Uhr:
Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohenwiesen, Rückenwiesen, obere und untere Zehntwiesen, Hirtenwiesen, Neuwiesen, Schützenwiesen und Oberstadt-Wiese.
Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.
Nachmittags 3 Uhr:
Gehrnlein und Horberloch.
Zusammenkunft b. Hedwigshof.
Donnerstag, den 2. Sept. l. J., nachmittags 3 1/2 Uhr:
35 Lose im Moosalbtal.
Zusammenkunft b. toten Mann.
Ettlingen, den 27. August 1915.
Bürgermeisteramt.
3617a Röttinger.

Kratts Pension
bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerlich. Mittag- und Abendtisch. **Bürgerstr. 22,** II, nächst. d. Amalienstraße. Daselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. B24782.7.5

Blech-Dosen ins Feld 18884
liefert zu den billigsten Preisen
Gustav Hildenbrand, Karlsruhe i. B.,
Körnerstraße 5.

Regenschirme
staunend billig 10800.21
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Riesenposten Zigarren
feinst überseeischer Tabak, 500 Stück Mk. 12.— franko. B25761
Hs. Dümlein, Basel.

Kaufe getrag. Kleider, Schuhe u. s. w. zu höchst. Preisen
M. Fridenberg,
Zähringerstr. 28.
B25755.4.1

Carl Schöpf

Marktplatz.

Infolge rechtzeitiger, grosser Abschlüsse, sind meine Verkaufspreise trotz der allgemeinen Teuerung noch aussergewöhnlich billige.

Für den Herbst Neuheiten

sind die letzten

in

Damen- und Kinder-Kleidung
Blusen- und Kleiderstoffen
Jackenkleiderstoffen, -Seidenstoffen usw.

in **selten reicher Auswahl eingetroffen.** 10859

Um freie Besichtigung der Neuheiten wird höflichst gebeten.

Verkauf zu besonders vorteilhaften Preisen!

Stellen-Angebote.

Buchhalter

militärfrei, flotter u. zuverlässiger Arbeiter, möglichst perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, von Brauerei zu alsbaldigem Eintritt **gesucht.**

Gefl. Angebote mit Bekanntgabe von persönlichen Verhältnissen, Gehaltsansprüchen, sowie Einsendung von Zeugnis-Abschriften unter Nr. 3619a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Junger Kaufmann

mit guten Zeugnissen und Schreibmaschinenkenntnis in Engrosgesch. für Magazin und Büro (in bad. Mittelstadt) zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Angebote unt. Nr. 3600a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vertreter

gesucht zum Verkauf von Feldpost- u. ges. gesch. **Eierschachteln** gegen Provision u. Spesenzuschuß. Herren, die bei der einschläg. Kundschaft eingeführt, bevorzugt. Ausführl. Angebote unter Nr. B25677 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tücht. Heizungsmonteure und Hilfsmonteure

für auswärtige Montagen **gesucht.**

Bechem & Post, G. m. b. H.
Eisenlohrstraße 8. 10848

Tüchtiger, selbständiger

Heizungsmonteur

und 3616a

Hilfsmonteur,

der in Heizungsanlagen bewandert, sofort bei gutem Lohn gesucht von **H. Klehe & Söhne, B.-Baden.**

Tüchtige Metalldreher, Bankschmiede, Bankschlosser, Kupferschmied

oder

Klempner,

finden sofort dauernde Stellung bei gutem Lohne in der

Feuerwehrgerätefabrik
Carl Metz, Karlsruhe,
Bannwaldallee 44. 10770 3.2

Tüchtiger

Heizer

wird von einem hiesigen großen Werke zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht. Angebote unter Nr. 10883 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige

Möbelschreiner, Polierer und 1 Holzfräser

finden dauernde, gutbezahlte Stellung auf feine Arbeit.

M. Reutlinger & Cie,
Karlsruhe, Möbelfabrik/Westbahnhof. 10875

Bäcker gesucht,

militärfreier, selbständiger, auf sofort, kann auch verheiratet sein. Angebote unter Nr. B25565 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Jg., gewandter Mann

für leichte Magazinsarbeiten sofort gesucht. 10891

Kapellenstr. 74, 1. Stock.

Gewandter, zuverlässiger

Kutscher

zur Bedienung der Stadt-Kundschaft zu sofortig. Eintritt **gesucht.**

3.3 **C. Bardusch,** B25596
Dampfwaschanstalt, **Ettlingen.**

Zu sofortigem Eintritt ein 2.1

Geschirrspüler,

welcher auch etwas Hausarbeit mit zu verrichten hat, **gesucht.** Zu erfragen im **Künstlerhaus.** 10886

Ein jüngerer

Bursche

zum **Silberputzen** usw. kann sofort eintreten. 10887.2.1

Im Künstlerhaus.

2 kräftige

Hausburschen

finden sofort dauernde Beschäftigung. 10874

M. Reutlinger & Cie.,
Karlsruhe, Möbelfabrik/Westbahnhof.

Laufjunge

oder **Mädchen gesucht.** 10800

Markgrafenstr. 34, im Laden.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Braver Junge kann sofort eintreten bei **G. A. Kraus,** Essenweinstr. 42.

Gesucht ein

Kinderfräulein

Nähen erwünscht. Zu erfragen **Ettlingerstr. 5a,** III. St. 10892

Zuverlässiges

Alleinmädchen

anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche selbständig versehen kann, auch in der Kinderpflege (2 Jahre) gut bewandert ist, in kleinen Haushalt nach auswärts auf 1. oder 15. September **gesucht.** 2.2

Angebote unter Nr. 3595a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche per sofort ein Mädchen

zu Kindern, vom Lande bevorzugt, das **bißchen im Haushalt bekannt ist.** Zu erfragen B25764

Werderstraße 74.

Einfache Stütze

od. **besseres Mädchen** anfangs 30, das selbständig kochen kann, mit guten Zeugnissen, zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen nachmittags 4—6 Uhr. 10880.2.1

Amalienstraße 42, 3. Stock.

Ein sauberes 10885.2.1

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Im Künstlerhaus.

Kräft. fleißig. Mädchen

sofort **gesucht.**
10887 **Gartenstraße 11,** III.

Suche per 1. September ehrliches, fleißiges **Hausmädchen.** B25757
Frau Schlotter, Zähringerstr. 53.

Junges, williges **Mädchen findet gute Stelle.** B25705

Amalienstraße 20, 2. St.

Ordentlich. **Mädchen sofort gesucht** für Haushalt u. Kinder. B25762
Frau Zimmermann, Lachnerstr. 24.

Jüngeres Mädchen für einige Stunden morgens **gesucht.**
B25704.2.1 **Sofienstr. 56,** S. II.

Anstelliges Mädchen

wird von einer Damenschneiderin als **Lehrmädchen gesucht.** Kost im Hause. Angeb. u. Nr. B25678 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann

sucht sofort Stellung als **Fakturist u. Korrespondent.** Angebote unt. Nr. B25584 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Jg. Mann, 28 Jahre militärfrei, gewandt in sämtl. Kontorarb. **sucht**

Stelle

per 1. Oktober.

Angebote unter B25758 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann,

Schlosser, sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, **Chauffeur** zu erlernen. Angebote unter Nr. B25729 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jüng. Kontoristin

mit einem Jahr Tätigkeit auf kaufm. Büro **sucht Stellung** per 1. Oktbr. oder früher. Gefl. Angebote unter Nr. 10888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Jüngeres **Fräulein,** perfekt in Stenographie und 10701

Maschinenschr.

sucht Stellung b. bescheid. Anspruch. Nach auswärts bevorzugt. Angebote unter **L. 1883 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Fräulein

durch die jetzige Geschäftslage gezwungen, **sucht Posten** als

Stütze in la Konfektionshaus

zum 1. Oktober. 3.2

Angebote unt. Nr. B25553 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Tochter, 17 Jahre alt, sucht Stelle als

Stütze der Hausfrau

sofort oder 1. September.

Angeb. unter Nr. B25734 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen, 12½ Jahre, möchte nachmittags **Kinder ausführen.**

Angeb. unter Nr. B25735 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8883

Kaiserstr. 229 **Atelier (leeres Zimmer)** sofort zu vermieten. Näh. 4. Stock. B24002

Schöne 4—7 Zimmerwohnung

mit eing. Bad, Balkon u. Veranda sowie reichlichem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 121. Näheres im Laden daselbst. 8931*

Schloßplatz 8

Wohnung von **6 Zimmern,** evtl. 4 **Zimmer,** Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Im Zentrum der Stadt ist im Vorderhaus **der Parterrestock,** bestehend aus **5 Zimmern,** Küche und reichlichem Zubehör, sowie einem größeren Raum, für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, zusammen zum Preise von Mk. 850.— sofort oder auf 1. Oktober zu **vermieten. Auch sehr geeignet für Geschäfts- oder Büroräume.** Angebote unt. Nr. 10876 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Markgrafenstr. 34 (Libellpl.)

4—5 Zimmer-Wohnung. Alkove und Zubehör, auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im Laden. 10.7

Wohnung

Moderne **Vierzimmer-Wohnung,** III. St., mit reichlichem Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
B24047 **Bachstraße 39.**

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Uhlandstraße 19

sind **2 Zimmer,** Küche u. Zubeh. im 4. St., **3 Zimmer,** Küche u. Zubeh. im 1. St. auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres bei **Max Hagmann,** Rheinstraße 27. 10750.3.3

Zirkel 5, Hths.,

2 kl. **Wohnungen** von je 1 Zimmer u. Alkov nebst Zubehör auf 1. Okt. oder früher an ordentl. Leute zu vermieten. Näh. 2. St. 10831.2.2

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065

Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augustastraße 18 II schöne **Vierzimmerwohnung** in ruhig. Hause mit reichlichem Zubehör in freier Lage beim Sonntagsplatz zu vermieten auf 1. Okt. oder 1. Novbr. Preis 780 M. B22765

Bachstr. 40c eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. auf sofort oder später zu vermiet. Näh. 4. St. od. Hirschstr. 69, I. B25273

Hirschstraße 75, hochparterre, schöne **3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör** auf 1. Oktober um nur 500 Mk. zu vermieten. Anzuj. zw. 1 u. 3 Uhr. **Näheres da 3. Stock.** B25756.3.1

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit **4 Zimmern** sofort od. spät. zu vermiet. Näh. daselbst. B24085.10.8

Kaiserstraße 70, 3. Stock, schöne **Wohnung** von 4 Zimm. 2c., Balkon, Terrasse auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Konditorei Kist. B25300.5.3

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon, ohne Gegenüber, per sofort od. später zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B25641.5.2

Kriegstraße 172, früher 88, sind 3 Zimmer mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B25722.3.1

Lessingstraße 39, 4. Stock, ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock ebendaselbst. 10766 3.2

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Luisenstraße 39 ist schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt., im Hths. **1 Zimmer-Wohnung** auf sofort zu vermiet. Näheres Vdhs. 2. St. B25576.2.2

Markgrafenstr. 52 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör preiswert per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Anton Springer,** Ettlingerstraße 51, Telephon 2340. 10877.2.1

Nelkenstraße 5, 3. od. 4. St., schöne, neuberger. **4 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller, Speisek., Mansarde, Bad, Ver. u. Balk. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 1. St. B25220.3.2

Schützenstraße 47 ist eine 3 bis 4-**Zimmerwohnung,** mit od. ohne Bad, nebst allem Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. B25554.3.2

Werderstraße Vierzimmerwohnung 2. Stock, mit Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 54,** Vdhs., 3. St. B24979.5.4

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Möblierte

Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie **einzelne Zimmer** sofort **zu vermieten.** 10089

Kriegstraße 160, 2. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. **Kaiserstr. 95,** IV. B95739

2 **elegant möblierte Zimmer,** Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B25741.3.1

Gartenstraße 44, 2. St.

Möbliertes Zimmer

sof. od. sp. an anst. Frl. zu verm. B25702 **Rüppurrer Str. 23,** III, r.

Großes, gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch **zu vermieten;** auch an Damen bei Witwe ohne Kinder. B25700 **Rudolfstraße 14,** 2. St.

Gemütl., möbl. **Zimmer,** part., sep. Eingang, ist sofort an Herrn oder Dame, auch mit Pension, zu vermieten. Zu erfragen **Steinstraße 31,** part. rechts. B25750

Einfach möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten ist auf sofort oder später **zu vermieten.** B25672.2.2

Kreuzstraße 22, III.

Einfach nett **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B25744.2.1

Sophienstraße 37, 3. St.

Schlafstelle an soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B25740.2.1 **Zähringerstr. 74,** 1 Tr.

Akademiestr. 32, 3. St., nahe der Hauptpost, ist ein hübsch **möbl. Zimmer** billig zu vermieten.

Näheres daselbst. B25713.2.2

Akademiestr. 39, 1 Tr., ist **möbl. Zimmer** (evtl. 2 Bett.) mit u. ohne Pension sof. od. spät. an Herrn od. Dame zu vermieten. B25599.5.2

Baumeisterstr. 50, eine Treppe hoch, Gartenaussicht, sind **2 Zimmer,** je extra Eingang, sofort zu vermieten bei **S. Münch.** – B25605.4.4

Gartenstraße 52 gut möbl. großes u. kl. Zimmer sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. B25049

Gottesauerstr. 1, 2 Tr. rechts, Ecke Durlachertor, ist ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, an Herrn oder Dame billig zu vermieten. B25145

Hans Thomastraße 9, II., Eingang Stefanienstr., ist ein gut möbliert. Zimmer, mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermiet. B25621.5.3

Herderstraße 13, 1. Etage links, verlängerte Händelstr., schön **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, in gutem Hause, ruhiger Lage, zum 1. Sept. zu vermieten. B25720.2.2

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, ist sofort oder 1. Sept. gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. B25655.2.2

Kaiserstraße 189, 3. St., ist ein **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. Sept. zu verm. B25740.2.1

Marxstr. 44, IV. St., **möblierte Zimmer** mit 1—2 Betten billig zu vermieten. B25691

Sophienstr. 33, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für bess. Herrn sof. zu vermieten. Auch vorübergehend. B23886.10.8

Schülerin,

die beim Schulbeginn die hiesigen Lehranstalten besuchen will, **findet gewissenhaftes und gutes Heim** bei völligem Familienanschluß. (Klavierbenützung). 2.2

Gefällige Angebote erbittet man unter Nr. B25627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Bei guter Familie finden **2 bis 3 Schülerinnen** der höheren Lehranstalten **gute Pension.** Vollständiger Familienanschluß, nebst bill. Preis. Zu erfragen u. Nr. B25814 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Miet-Gesuche.

Lagerräume,

größere, möglichst in der Nähe des Güterbahnhofes, **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. 10868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 4.1

Gesucht 3 Z.-Wohnung m. Zub. in Südwestst. sofort od. später von 2 Lehrerinnen. Angebote m. Preis unter Nr. B25737 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beamtenfamilie

(1 Kind) sucht auf 1. Okt. **größere Zwei- od. kleinere Dreizimmerwohnung** zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25666 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht

per sofort oder später von älterem Ehepaar im

Stadtteil Grünwinkel

eine ruhige **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör oder **3 Zimmer-Wohnung mit schöner Mansarde** und Zubehör. Angeb. unt. B25293 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Gesucht auf 1. Oktober eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde oder eine **4 Zimmerwohnung** in gesunder, freier Lage, womöglich mit Gartenanteil. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 10878 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Auf 1. Oktober wird von gutem Mieter eine freundl. schöne **Wohnung,** zwei Zimmer u. Zubehör, Vorderhaus, **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B25707 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zimmer mit Küche per 1. Okt. **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25680 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geeignete
Liebesgaben
ins Feld:

Fruchtpasten
Nußtabletten
Nußfleisch
Nußbutter (wird nicht ranzig)
Keks aller Art
Kaffee- / Tee- / Kakao- } Würfel
Feinst. Zwieback, ohne Marken
San.-Brot " "
Feigen
Datteln
Bananen
Nüsse
Dürrobst, vorzügl. gegen Durst
Nährsalz-Schokolade, nicht stopfend
Suppentafeln
Bouillonwürfel
Fruchtsäfte in Feldpack.
Bonbons, Husten- u. saure
Tuben (mit Honig, Marmel., kond. Milch)
Mandelmilch, trocken
Trockenmilch in Pulver
Durstlösch-Tabletten
Fliegenschutz
Seifenblätter in Taschen
Erfr.-Schwämme in Taschen
rohseid. Fußlappen (das beste)
u. s. w. 10856

Reformhaus
Neubert,
Kaiserstraße 122.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
4.2 Kaiserstr. 81/83. 10574

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

8785
Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Ia. Allgäuer Stangenkäse
in Kisten von 50 und 80 Pfund empfiehlt zum billigsten Tagespreis.
R. Wagenmann,
Karl-Wilhelmstraße 14.
Telephon 1932. 10664

Trinkt Apfelwein!
Vorzügliche, goldklare Qualität
à Liter 30 Pfg.
offeriert **Kelterei A. Moser,**
Ottersweier (Baden). 1143a*

Pfannkuch & Co
Schickt unseren Soldaten 10722
Zucker
als Feldpostbrief fix und fertig
Paket 20 Pfg.
als Beipack Paket 10 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Die neue
Herbst-Mode

In unseren Fenstern Kaiser- und Lammstraße zeigen wir sehenswerte, geschmackvolle Damen- und Kinder-Kleidung, neueste kleidsame Damen- und Kinder-Hüte, moderne Farben in Kleider- und Blusen-Stoffen

Geschw. Knopf

Wir bitten um Besichtigung.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **1. Hälfte des Monats September 1915** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z.	**1—2200**	**Mittwoch,**	**den 1. Septbr. d. J.,**	
"	**2201—4400**	**Donnerstag,**	" 2. "	" "
"	**4401—6600**	**Freitag,**	" 3. "	" "
"	**6601—8593**	**Samstag,**	" 4. "	" "

jeweils vormittags von 8 Uhr bis ½1 Uhr und nachmittags von ½3 Uhr bis 6 Uhr, im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäfts werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 26. August 1915. 10843.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 2157c, 5 a 29 qm mit Gebäuden, **Karl-Wilhelmstraße 40a.**
Eigentümer: Kaufmann Gottlieb Kauffmann Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 87000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 6. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 10589.2.1
Karlsruhe, den 20. August 1915.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 8813: 4 a 63 qm mit unvollendetem Wohnhaus, **Kaiserallee 119.**
Eigentümer: Maurermeister Jakob Dörrschuck in Karlsruhe.
Schätzung: 46000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 7. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestr. 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 10692.2.1
Karlsruhe, den 23. August 1915.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Motoren- Auto- Betriebsstoff
bester Ersatz für Benzol und Benzin
— sofort lieferbar — 3598a
Dr. Ivo Deiglmayr, Chem. Fabr., München 12.

Ueberlingen am Bodensee.

Obstmärkte.

In der Stadt **Ueberlingen** werden in den Monaten August, September und Oktober d. J., **jeweils am Mittwoch,** also an folgenden Tagen **Obstmärkte** abgehalten:

25. August, 1., 8., 15., 22. u. 29. Septbr., 6., 13., 20. u. 27. Oktbr. Die Märkte beginnen jeweils 7 Uhr vorm.

Auf diesen Märkten ist, da die **Obsternte in diesem Jahre eine sehr reiche** zu werden verspricht, auch eine **ganz bedeutende Zufuhr** an Tafel- und Mostobst zu erwarten.

Das Obst der Bodenseegegend ist seiner anerkannt vorzüglichen Qualität und seiner Haltbarkeit wegen als eines der besten bekannt und deshalb auch sehr begehrt und bevorzugt.

Ueberlingen ist Station der Bodenseegürtelbahn und es kann daher die Verladung des Obstes sofort am Marktage selbst bewirkt werden. 3456a

Käufer und Verkäufer werden zum Besuche dieser Obstmärkte mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß wir zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Ueberlingen, den 12. August 1915.

Der Gemeinderat.

Tafel-Schokoladen
garantiert rein Kakao u. Zucker, vorzügliche Qualität, erprobt zum Kochen und Essen, besonders fürs Feld
bei 1 Pfund Mark 1.60
bei 5 Pfund Mark 1.55 10225.5.5
bei 10 Pfund Mark 1.50
Versand nach auswärts. Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Karlsruhe Tel. 267 **S. Blum** Kaiserstr. 209.

Gebisse
alte, zerbrochene, kaufe und zahle bis Mk. 1.50 per Zahn, auch altes Gold, Silber, Altertümer. B25605
J. Gelmann, Uhrm., Zähringerstr. 36.

Erdbeer-Setzlinge,
großfrüchtige, 100 Stück Mk. 5.—
zu haben bei B25669.2.2
Joh. Dold, Gundelfingen.

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Großer Posten
Zigarren
billigst abzugeben. 10799.13.2
Herrenstraße 11, Hinterhaus.

Fallobst
größere Quantitäten billig abzugeben. Zu erfragen 10872
Bannwald-Allee 1.

Pfannkuch & Co
Neu eingetroffen:
Süßer 10721
Apfelmost
Liter 30 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.